KANON

SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER 2021

No. 56

GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten | Bugenhagen-Groß Flottbek

Inhaltsverzeichnis

Inhalt 2
Geistliches Wort 3
Konfirmation 2021: Kirche in Flottbek 4
Konfirmation 2021: Kirche in Nienstedten 7
Reportage 8
Menschen in unseren Gemeinden 11
Kaum zu glauben! 12
Nachgefragt: Unsere Einrichtungen 14
Kinder und Jugend 16
biweglangs 21
Kirche in Flottbek 22
Unsere Gottesdienste 30
Kirchenmusik 34
Kirche in Nienstedten 38
Bibel-ABC 50
Die Woche für alle 52
Die Woche der Kirchenmusik 53
Die Woche für Senioren 54
Die Woche für Jugendliche und junge Erwachsene 56
Die Woche für Eltern und Kinder 56
Amtshandlungen 57
Einrichtungen und Ansprechpartner 58

Impressum

Herausgeber	Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek
Redaktion	Die Öffentlichkeitsausschüsse der Gemeinden. V.i.S.d.P.: Thomas Diedrich
Anschrift	Kirchenbüro ‹Kirche in Flottbek›, Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg
E-Mail	kanon@kirche-nienstedten.de
Layout	Bettina Oehler, Herbert Schäfer, Tina Janson, Thomas Diedrich
Auflage	12.600. Vierteljährliche Erscheinungsweise
Druckerei	GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen. Zertifiziertes Recyclingpapier, s. S. 59
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe ist am **Freitag, dem 15. Oktober 2021**

Hinweis: Der KANON wird an alle Haushalte der Gemeindegebiete verteilt. Falls Sie den Gemeindebrief nicht erhalten möchten, teilen Sie es bitte formlos dem zuständigen Kirchenbüro mit: Siehe letzte Seite.

Unser Heftthema ...

... ist diesmal die Dankbarkeit. Warum wir auch in Pandemiezeiten Grund haben, dankbar zu sein, erläutert Pastor Dr. Christoph Schroeder im Geistlichen Wort (S. 3). Und warum die Dankbarkeit gerade eine Renaissance erlebt, können Sie in der Reportage ab S. 8 nachlesen. Dankbarkeit empfinden unsere Gemeinden für die vielen Spenden, ohne die wichtige Projekte nicht realisierbar wären, wie z. B. die neuen Antependien für Kanzel und Altar der Nienstedtener Kirche (s. Titelfoto und S. 38).

Ihre KANON-Redaktion

Fastenbrechen

Im Rückblick auf die Corona-Zeit werden wir einander viel zu verzeihen haben, hatte Gesundheitsminister Jens Spahn vor längerer Zeit ahnungsvoll gesagt. Die Epidemie hat von allen viel gefordert. Sie hat Gutes in uns wachgerufen; sie hat dann aber auch zu Spannungen geführt, die sich stetig vertieft haben. War dieses Corona-Jahr nur sinnlos und negativ? Oder gibt es auch Grund zur Dankbarkeit?

Am Anfang gab es große Hoffnungen: Die erzwungene Ruhe, das unerwartete Innehalten, die Unterbrechung gewohnter Abläufe würde uns als Gesellschaft die Chance eröffnen, Abstand zu gewinnen und neue Wege auszuprobieren. Die neuen Technologien – das Home-Office und Zoom-Konferenzen – würden auch in Zukunft viele Flugreisen überflüssig machen. Einige dieser Hoffnungen scheinen sich zu erfüllen. Die Unterbrechung hat ebenso dazu geführt, das Alte neu wertzuschätzen: Urlaub in der Region ist attraktiv geworden. Das Fahrradfahren erlebt einen neuen Boom.

Ich erlebe die Corona-bedingte Unterbrechung des Gewohnten ein wenig wie Fasten. Wer einmal gefastet hat, weiß, wie wunderbar das Essen nach dem Fastenbrechen schmeckt. Die Geschmackssinne sind geschärft und nehmen alles in anderer Bewusstheit wahr.

Ganz konkret ergeht es mir so mit dem Singen. Über ein Jahr lang durfte man im Gottesdienst nicht singen. Zwar hat eine Chorschola auf der Empore gesungen und man konnte auf dem Liedblatt die

Texte mitlesen, aber es blieb doch eine passive Angelegenheit, ein oberflächliches und routiniertes Überfliegen der Texte. Als es dann schließlich Anfang Juli zum ersten Mal wieder möglich war, selber – wenn auch nur unter der Maske – mitzusingen, war ich geradezu überwältigt davon, welch eine Kraft die alten Lieder haben, wie sie einen mitreißen, und was man, wenn man einmal ins Singen kommt, dann einfach so lauthals und aus vollem Herzen bekennt. So hatte ich das vorher nie erlebt.

Jedenfalls bin ich für dieses, alle Sinnen ergreifende Erlebnis dankbar, und ich glaube, es hat sich mir nur dank dieser langen »Fastenzeit« eröffnet. Vielleicht ist es Ihnen mit anderen zur Routine gewordenen Lebensäußerungen ähnlich ergangen. Vielleicht gehen Sie jetzt bewusster in ein Konzert, ins Kino oder Theater oder in ein Restaurant.

Wenn wir das, was vorher selbstverständlich war, neu schätzen lernen, ist das nicht wenig. Daraus kann eine Dankbarkeit erwachsen, die sich mit Matthias Claudius in der schlichten Bitte äußert: »Lass uns einfältig werden / und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein.«

Ihr Pastor Dr. Christoph Schroeder

Konfirmation 2021: Kirche in Flottbek

Sonntag, 25. April 2021 – Pastorin Carina Lohse, Diakonin Katja Lützenkirchen

Sonnabend, 5. Juni 2021, 10 Uhr – Pastor i. V. Dietrich Kreller, Diakonin Katja Lützenkirchen

Sonnabend, 5. Juni 2021, 12 Uhr – Pastor i. V. Dietrich Kreller, Diakonin Katja Lützenkirchen

Sonnabend, 5. Juni 2021, 14 Uhr – Pastor i. V. Dietrich Kreller, Diakonin Katja Lützenkirchen

Sonntag, 6. Juni 2021, 10 Uhr – Pastor i. V. Dietrich Kreller, Diakonin Katja Lützenkirchen

Sonntag, 6. Juni 2021, 12 Uhr – Pastor i. V. Dietrich Kreller, Diakonin Katja Lützenkirchen

Kirche in Nienstedten

Sonntag, 5. September, 10 Uhr –
Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Dr. Christoph Schroeder

Sonnabend, 18. September, 12 Uhr –
Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Tilmann Präckel

Sonnabend, 18. September, 14 Uhr –
Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Tilmann Präckel

Sonntag, 19. September, 10 Uhr –
Diakon Kay Bärmann, Pastor Dr. Christoph Schroeder

Sonntag, 19. September, 12 Uhr –
Diakon Kay Bärmann, Pastor Dr. Christoph Schroeder

Dankbarkeit

– die Renaissance eines altmodischen Begriffs

von Britta Nagel

Als im Frühsommer die Corona-Inzidenz bei uns sank und viele Menschen Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie hatten, meinte eine Freundin, dass sie jetzt ja eigentlich dankbar sein müsse. Sie und ihre Familie seien unbeschadet durch die Pandemie gekommen und niemand habe seinen Arbeitsplatz verloren. »***Aber***«, sagte sie, »***es fällt mir schwer, Dankbarkeit zu empfinden, weil ich niemanden habe, an den ich meinen Dank richten kann. Ich glaube ja nicht an Gott.***«

Das Dilemma meiner nichtreligiösen Freundin kennen offenbar auch andere Menschen. Zumindest geht das aus einer repräsentativen Umfrage des Forschungsinstituts Forsa aus dem Jahr 2010 zum Thema »Dankbarkeit« hervor. Demnach gab eine knappe Mehrheit der Konfessionslosen, 53 Prozent, an, dass sie nur selten Dankbarkeit empfindet, während 87 Prozent der Religiösen sagten, dass es in ihrem Leben oft Anlass zur Dankbarkeit gibt.

Dass es seit dieser elf Jahre zurückliegenden Umfrage, die von der Neuapostolischen Kirche in Auftrag gegeben wurde, offenbar keine weiteren repräsentativen Befragungen zum Thema gibt, zeigt aber auch, dass der Begriff »Dankbarkeit« bei uns offenbar nicht mehr von allzu großer Relevanz ist. Er scheint in unserer individualistischen Gesellschaft aus der Mode gekommen zu sein. Vielleicht auch, weil Dankbarkeit uns zeigt, dass wir doch nicht so selbstbestimmt sind, wie wir gern wären, sondern abhängig sind - von demjenigen, der uns beschenkt oder Gutes tut.

Welch wichtige Werte Unabhängigkeit und persönliche Freiheit für viele sind, zeigt die erwähnte Forsa-Befragung. So glaubte eine deutliche Mehrheit der Befragten, 67 Prozent, dass man als Mensch die meisten Dinge selbst in der Hand habe und nicht Gott.

Tatsächlich sei Dankbarkeit eine zweischneidige Erfahrung, findet der Theologie-Professor **Thorsten Dietz** von der Evangelischen Hochschule Tabor. Die uns anerzogene Verpflichtung zur Gegenleistung könne das Gefühl der Dankbarkeit regelrecht »vergiften«, weil es ja auch bedeute, in der Schuld eines anderen zu stehen. Als Ausweg aus diesem Dilemma sieht der Theologe das von Gott geschenkte Prinzip der Gnade, also die Zuversicht, stets von Gott geliebt zu sein, auch ohne eine Leistung erbringen zu müssen.

Wie radikal sich die Einstellung im Laufe der Jahrhunderte gegenüber dem Gefühl der Dankbarkeit geändert hat, schilderte kürzlich sehr anschaulich

Veronika Hoffmann von der Universität Fribourg im Deutschlandfunk. Die Professorin hat eine so genannte »Theologie der Gabe« entwickelt und erforscht unter anderem die Wirkungsweise von Spenden in Bezug auf Spender und Empfänger.

Spenden seien nach Ansicht der Theologin nach wie vor wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Allerdings lösten sie nicht das Problem der Gerechtigkeit zwischen Geber und Nehmer. Fast immer erwarte der Spender vom Empfänger Dankbarkeit, während der Empfänger sich oft gedemütigt fühle, weil er dem Spender keine angemessene Gegenleistung für das Gespendete entgegensetzen könne.

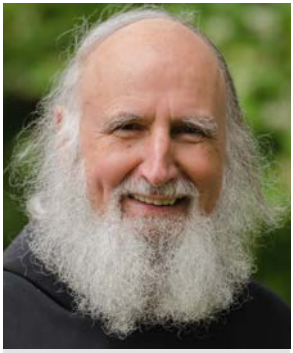
Im frühen Christentum hätte man für diese Problematik eine gute und leicht zu praktizierende Lösung gefunden, welche die Ungleichheit zwischen Spender und Empfänger aufgehoben hätte, sagt Veronika Hoffmann. ***»Man dachte sich damals: Auch wenn der Arme nichts besitzt, hat er doch etwas, was er dem Reichen zurückgeben kann - er kann für ihn beten.«*** Da damals Konsens unter den Christen herrschte, dass der Arme bei Gott höher angesehen war als der Reiche, sein Gebet also ein größeres Gewicht hatte als das des Reichen, konnte der Arme durch seine Fürsprache bei Gott zum Wohltäter des Reichen werden – und musste sich nicht mehr gedemütigt und hilflos fühlen.

Und auch wenn Dankbarkeit von vielen heute als antiquiert wahrgenommen

Fortsetzung nächste Seite

Prof. Dr. Thorsten Dietz

Prof. Dr. Veronika Hoffmann



Pater Anselm Grün

wird, besteht Hoffnung, dass ihr eine Renaissance in der öffentlichen Wahrnehmung bevorsteht. In ihrer Masterarbeit weist Sabine Zöllner von der Evangelischen Hochschule Tabor darauf hin, dass die Positive Psychologie in den USA die Bedeutung der Dankbarkeit als gesundheitserhaltenden und -stärkenden Faktor entdeckt hat. Studien haben ergeben, dass die Fähigkeit, Dankbarkeit zu empfinden, einen stärkeren Einfluss auf die mentale Gesundheit und Zufriedenheit hat als jede andere Fähigkeit, sogar mehr als Optimismus.

Und mehr noch: Regelmäßig wiederkehrende Gefühle der Dankbarkeit lassen sich sogar physiologisch nachweisen, und zwar in Form einer Stärkung des Immun- und Herz-Kreislauf-Systems, einer Verringerung der Cortisol-Ausschüttung in Stresssituationen und einem geringeren Herzinfarkt-Risiko, wie Sabine Zöllner weiß. Menschen, die dankbar sein können, erlebten außerdem ein Mehr an positiven Gefühlen wie Freude, Enthusiasmus, Liebe, Fröhlichkeit und Optimismus. Und sogar Traum-induzierten Stress können dankbare Menschen besser verarbeiten als Menschen, die nicht zur Dankbarkeit fähig sind.

Doch auch für Letztere scheint es Hoffnung zu geben, denn Dankbarkeit kann man angeblich lernen. Dies behauptet zumindest der Gesundheitspsychologe Dirk Lehr, Professor an der Leuphana-Universität in Lüneburg. Er bietet für jedermann Dankbarkeitstrainings mithilfe einer App an (www.geton-training.de/dankbarkeit). Die erfassten Erfahrungen der Teilnehmer sollen im Rahmen einer Studie ausgewertet werden. Auf der Homepage des Wissenschaftlers heißt es: »Es geht darum, sich bewusst zu machen, dass wir uns über viele Dinge freuen können: die Natur, eine blühende Rose, gute Freunde.« Teilnehmer, die das praktizieren, berichten, dass mehr Dankbarkeit in ihrem Leben zu weniger Stress und Depressivität führt.

Diese Auffassung vertritt seit langem der charismatische Benediktinermönch und Bestseller-Autor **Anselm Grün**. In seinem neuen Buch »Was gutes Leben ist: Orientierung in herausfordernden Zeiten« (Herder Verlag) beschreibt er auch, wie wichtig es für die mentale Gesundheit ist, Dank empfinden zu können – auch für ganz Alltägliches. Anselm Grün ist überzeugt: ***»Dankbarkeit verwandelt das Leben, weil es auch die innere Haltung verwandelt. Es gibt ja den deutschen Spruch: Ich bin nicht dankbar, weil ich glücklich bin, sondern ich bin glücklich, weil ich dankbar bin.«*** ת

Zum 100. Geburtstag

Als ich Frau **Anne-Lore Michaelis**, geb. Niebuhr, kurz vor ihrem 100. Geburtstag in der Nachbarschaft besuchte, um sie für den KANON zu fotografieren, führten wir ein sehr lebhaftes Gespräch. Sie war voller Vorfreude auf ein größeres Familientreffen im Gemeindesaal, das zum Glück unter Auflagen stattfinden kann. Frau Michaelis ist das jüngste von zehn Kindern des ersten Pastors unserer Flottbeker Kirchengemeinde, Hermann Niebuhr. Er wurde 99 Jahre alt.

Wofür sind Sie dankbar?

Ich bin dankbar dafür, dass ich überhaupt so alt geworden bin und noch laufen und denken kann. Den größten Dank in meinem Leben schulde ich meiner Großmutter. Sie hat den Grundstein für meine Bildung gelegt. Nach ihrer Überzeugung gehören zur europäischen Bildung die Bibel und die griechischen Sagen. So las sie mir von klein an am Tag aus den griechischen Sagen und abends aus der Bibel vor. Sie kannte viele Gedichte auswendig und weckte auch dadurch in mir die Liebe zur Lyrik.

»Nicht geschimpft oder getadelt, ist genug gelobt« (aus dem Schwäbischen) Was meinen Sie dazu?

Meiner Meinung nach sollte man lieber einmal mehr »danke« sagen als zu wenig. Es nützt nichts, nur in Gedanken dankbar zu sein, man muss den Dank auch zeigen und ausdrücken. Danken kann man nicht genug.

Was fällt Ihnen zum Stichwort »Dankeskultur« ein?

Ehrenamtliches Engagement ist wichtig und nötig; früher wurden ja alle möglichen Aufgaben innerhalb der Gemeinde von der Frau des Pastors übernommen. Heute ist es nicht mehr ganz so, daher ist es umso wichtiger, dass man seinen Dank gegenüber den freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern auch ausdrückt. Ich denke, dass das Ehrenamt heute angemessen geachtet und gewürdigt wird.

Ein Beispiel für gelungene »Dankeskultur« ist für mich der Muttertag, der uns vor Augen hält, was eine Mutter alles leistet und bewirkt, ohne dass dies direkt im Bewusstsein der Gesellschaft verankert wäre. ת

Die Fragen für das Interview hat Pastor Dietrich Kreller zusammengestellt, die Antworten hat die Nichte Ulrike Flick aufgeschrieben. Sie lesen hier die ersten drei Fragen, die sich auf unser Heftthema »Dankbarkeit« beziehen; das vollständige Interview können Sie auf unserer Homepage **www.kirche-in-flottbek.de** nachlesen.

Bettina Oehler

Müssen wir Reichen radikal umdenken?

In den wohlhabenden Elbvororten haben viele Menschen Grund zur Dankbarkeit.

von Julius Wieske

Besonders in Nienstedten gibt es viele reiche Menschen: Das durchschnittliche Jahreseinkommen lag hier 2019 bei fast € 140.000 pro Steuerpflichtigem, während die Menschen auf der Veddel mit gerade einmal € 14.600 auskommen mussten.

Auch unserer Gemeinde geht es finanziell gut. Wir haben eine Stiftung, einen Förderverein, Immobilien, und dank der Arbeit des Kirchengemeinderates solide Finanzen.

Wenn ich allerdings daran denke, wie Reichtum in der Bibel gesehen wird, habe ich keine allzu guten Assoziationen. Zwar isst Jesus auch mit dem reichen Zöllner, doch sagt er dabei: »Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.« (Lukas, 19, 10)

Besonders bekannt ist das Gleichnis vom Kamel und dem Nadelöhr, das gleich in drei Evangelien zu finden ist (Matthäus 19, 16 ff.; Markus 10, 17 ff.; Lukas 18, 18 ff.). Ein reicher Mann kommt zu Jesus und fragt nach dem ewigen Leben. Jesus verweist auf die zehn Gebote. Die, so der Mann, habe er seit Jugend an befolgt. Jesus erwidert, es fehle ihm »noch eines«: »Verkaufe alles, was du hast, und gib´s den Armen, […]«. Da wird der Mann traurig. Woraufhin Jesus zu seinen Jüngern sagt: »Wie schwer kommen die Reichen in das Reich Gottes! Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme.«

Auch wenn Jesus ergänzt: »Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.«, scheint es doch gottgefälliger, seinen Reichtum restlos zu spenden.

Müssen wir in Nienstedten also radikal umdenken?

Pastorin Ulrike Greve-Hegewald: Es lohnt sich, diese Geschichte bei Matthäus genau nachzulesen, um Folgendes herauszufinden: Das Eine ist das Gespräch Jesu mit dem reichen jungen Mann, der alles richtig machen will und traurig davongeht, weil er es eben nicht schaffen wird, auf seinen Reichtum zu verzichten. Der Schluss des Gleichnisses ist aber das Andere und entscheidend! Jesus kommentiert, was gerade geschehen ist: Ihr seht, sagt er zu den Jüngern, es ist unmöglich bei den Menschen; aber bei Gott sind alle Dinge möglich, da kann sogar ein Kamel durchs Nadelöhr – und: ein Reicher ins Reich Gottes! Was jedoch nicht heißt: Wir Reichen lehnen uns entspannt zurück. Als

könnten wir es uns leisten, Gott einen guten Mann sein zu lassen.

Die Antwort auf Ihre Frage lautet vielmehr: Ja. Wir müssen radikal umdenken, und zwar jeden Tag aufs Neue!

So sagt es Luther in mittelalterlich-drastischer Sprache: Der alte Adam soll täglich ersäufet werden. Alles ablegen, was mich hindert, ein Leben zu führen, das das Doppelgebot der Liebe nicht im Blick hat: Gott und meinen Nächsten, der mich braucht.

Was mich umtreibt, ist die Tendenz vieler Menschen, sich selbst genug zu sein. Die Spaltung in den Köpfen, in unserer Stadt, in der Gesellschaft, in der Welt! Die Pandemie macht die Probleme sichtbar. Auch unsere beschränkte Weltwahrnehmung mit den Scheuklappen des Wohlstandes. Darum gilt es auch für uns Reiche, nicht einfach wegzugehen, jetzt zur Tagesordnung zurück und sich einzuigeln, sondern hinzusehen. Dabei vielleicht etwas Neues zu denken und zu entdecken: Etwa, dass Wachstum, dem wir unseren Reichtum zu verdanken haben, nicht darin besteht, immer mehr anzuhäufen und immer größer zu werden. Denn die Vorboten des Klimawandels führen uns die Grenzen der Belastbarkeit unserer Erde drastisch vor Augen. Warum verständigen wir Reichen uns nicht darauf, dass Wachstum nicht Quantität (immer mehr, immer höher, immer weiter) bedeutet, sondern Qualität? Eine kluge Art der Selbstbegrenzung. Entfaltung, nicht Entfesselung! Eine Mannigfaltigkeit, an der die Menschen in der globalisierten Welt Anteil haben. Einvernehmlich und verantwortlich im Wissen um die Grenzen all dessen, was ist und wir zum Leben wirklich brauchen.

Gott danken, ihm die Ehre geben, darum geht es immer noch und immer wieder. Von dort sich die Kraft holen, zu tun, was notwendig ist, sich zu entfalten. Und sich nicht mit der Spaltung der Gesellschaft, den Grenzen in unseren Köpfen abfinden. Dankbarkeit, Teilen und Mitteilen gehören zusammen. (Siehe hierzu auch das ‹Bibel ABC›, S. 50).

Die Kunst, die Herzen der Menschen zu berühren

Ein Fundraiser berichtet

von Tobias Kandel, Fundraising-Manager (FA) des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.

Ich bin als Fundraiser im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein aktiv. Falls Sie mit diesem Begriff nichts anfangen können: »Fundraising« ist eine Wortschöpfung aus den englischen Wörtern »fund«= Mittel, Geld und »to raise« = etwas aufbringen, heben. Fundraising steht also im übertragenen Sinne für das Finden und Heben von Schätzen.

Die Schätze, die ich gemeinsam mit den Menschen in Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen hebe, sind Spendengelder für wichtige Projekte, wie in Nienstedten die Sanierung des Jugendhauses.

Damit das Fundraising, also das Spendensammeln, zum Erfolg wird, berate und begleite ich die Verantwortlichen in den Gemeinden meist eine Zeit lang. Mein Ziel ist es, die Menschen vor Ort zu befähigen, später auch ohne meine Hilfe erfolgreich Fundraising zu betreiben. In einer sich verändernden Welt und Kirche wird Fundraising immer wichtiger, damit in Zukunft Projekte weiterhin finanziert werden können.

Klar muss sein, dass das Spendensammeln immer nur eine ergänzende Finanzierung ist, um Projekte zu ermöglichen, Neues zu gestalten oder Bewährtes ein Stück weiterzuführen. Es kann und wird nie die Rolle der Finanzierung aus Kirchensteuermitteln für Kernaufgaben wie Personal oder die Instandhaltung von Gebäuden ersetzen können.

In meiner Tätigkeit geht es um die Begeisterung für Gutes. Es dreht sich darum, dicke Bretter zu bohren, Potentiale zu heben, viel zu wissen, zu übersetzen und Diplomatie walten zu lassen, zu motivieren, zu strukturieren, zu planen und zu inspirieren. Im Kern geht es darum, tolle Projekte zu finden, zu entwickeln und umzusetzen. Über meine Arbeit erfahre ich viel, spreche mit sehr vielen Menschen und versuche diese zusammenzubringen. Es geht um Jugendarbeit, Digitalisierung oder die Sanierung einer Kirche oder eines Kirchturms. Am Ende geht es immer darum, die Akteure vor Ort zu befähigen, die Herzen der Menschen zu berühren und zu begeistern, um für das Gute zu geben. Wenn die Herzen der Menschen angerührt sind, weil sie zum Beispiel schöne Erlebnisse in der Jugendarbeit, in Gruppen oder auf Freizeiten hatten, dann sind sie auch bereit zu geben und damit auch ihren Dank auszudrücken.

Beim Jugendhaus in Nienstedten habe ich mich gefragt: Geben Menschen Geld für die energetische Sanierung eines Hauses? Eher nicht, wenn nicht klar wird, was durch ihre Unterstützung Gutes bewirkt wird. Also galt es zu überlegen: Was macht dieses Haus aus? Was passiert dort? Warum wird es auch noch in Zukunft benötigt? Und wie lässt sich dies kurz und bündig auf den Punkt bringen?

In Gesprächen mit den Aktiven des Jugendhauses kam heraus, dass die Jugendlichen dort sein können, wie sie sind. Es ist ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt wird, ein geschützter Ort für junge Menschen. Mit dem Slogan »Evangelisches Jugendhaus Nienstedten. Hier darf ich sein« hat sich etwas Einprägsames entwickelt. Mit viel Engagement und Ideen, wie zum Beispiel einem Spendenlauf, der Ansprache unterschiedlicher Menschen, einem Video auf der Webseite und vielen weiteren Ideen hat sich dann ein Spendenprojekt entwickelt, bei dem bis zum Juli 2021 über € 85.000 zusammengekommen sind. Und noch immer wird gesammelt. Also, wenn Sie auch noch einen Beitrag leisten wollen, sprechen Sie Pastorin Lindemann oder die Gemeindepädagogin Trixi Jajtic gern an. Vielleicht wollen Sie ja auch »Danke« sagen für Erlebtes in der Jugendarbeit.

Angehörigengruppe Demenz - Wiederbeginn ab dem Sommer

Das letzte Treffen der Angehörigengruppe des LotsenBüros fand im Oktober 2020 statt. Nach langer Corona-Pause konnte die Gruppe dann Ende Juni ihre monatlichen Treffen wieder aufnehmen. Eine große Freude, sowohl für die Angehörigen wie auch für die Mitarbeiterinnen des LotsenBüros.

Die Gruppe ist offen für weitere Teilnehmer*innen. Egal, ob die oder der Erkrankte noch zu Hause lebt oder bereits in einer Einrichtung, alle Angehörigen sind willkommen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Tee und Gebäck in den Räumen des Groß Flottbeker Pastorats. Gemeinsam neue Kraft tanken, sich miteinander austauschen, gegenseitig unterstützen und Mut machen, sich einfach verstanden fühlen und wissen, man ist mit dieser Situation nicht allein. Die Treffen werden begleitet und moderiert von Ehrenamtlichen des Lotsenteams. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Termine: Dienstag: 28.9./ 26.10./ 23.11./ 14.12., jeweils von 16 bis 18 Uhr

Ort: Pastorat der Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2.

Kontakt und Anmeldung: Ingrid Kandt (Koordinatorin LotsenBüro), Tel.: 0173 2598564 oder E-Mail: lotsenbuero@kirchenkreis-hhsh.de, Internet: www.lotsenbuero.de

Kirche in Nienstedten

Kirche mit Kindern

Eigentlich wollten wir schon starten. Eigentlich wollten wir ... Wie oft habe ich diesen Satz im letzten Jahr auf Grund von Corona sagen müssen.

Doch jetzt ist es so weit! Wir wollen endlich gemeinsam starten. **Jeden 4. Sonntag im Monat** wird es einen Kindergottesdienst ganz neu **um 10 Uhr** geben. Wir starten alle gemeinsam im Gottesdienst, und dann gehen alle Kinder, die möchten, gemeinsam mit mir, Trixi Jajtic, raus und gestalten unseren ganz eigenen Gottesdienst. Bitte informiert euch über die Homepage oder bei mir, ob es eine Anmeldung zum Gottesdienst für die Kinder geben muss.

Gemeindepädagogin Trixi Jajtic

Kirche in Nienstedten

Aus Alt wird Neu …

Es geht voran mit der Sanierung des Jugendhauses! Wie auf diesem Foto sah es im Juni von innen aus. Da waren gerade die Tapeten von den Wänden gerissen, der alte Bodenbelag war abgetragen worden und der Durchbruch zur Küche wurde gemacht.

Das Jugendhaus ist zwar noch nicht bezugsfertig, aber wir hoffen, dass es im September soweit ist.

Viele Menschen aus unserer Gemeinde haben gespendet, und dafür sind wir sehr dankbar. Übrigens: Wenn Sie, liebe Unterstützer und Unterstützerinnen, einige unserer Jugendlichen näher kennenlernen wollen und sehen wollen, wie wichtig ihnen ihr Jugendhaus ist, schauen Sie sich gern ein Video von unseren Jugendlichen auf unserer Homepage an.

Gemeindepädagogin Trixi Jajtic

Unter dem Motto **»Hier darf ich sein«** wollen wir mit Ihnen feiern und laden alle ein, denen die Sanierung am Herzen liegt, **ins Jugendhaus am 23. September, 16-21 Uhr**.

Ganz neu: Jungschar

Noch ein Angebot feiert bei uns Premiere, diesmal für neun- bis zwölfjährige Kinder: **die Jungschar.**

Zum ersten Mal am 11. August, und dann **jeden Monat jeweils an einem Mittwoch,** treffen wir uns zwischen 18 und 19 Uhr im Jugendhaus Wir werden biblische Geschichten kennenlernen, Spiele spielen, kochen, und noch viel mehr gemeinsam machen, was Kindern in diesem Alter Spaß macht. Wir kommunizieren miteinander über unsere WhatsApp-Gruppe (0177-3279879). Hier sind schon mal alle Jungschar-Termine bis Weihnachten auf einen Blick: **8. September, 27. Oktober, 24. November, 22. Dezember.**

Ich freue mich schon sehr auf Euch!

Gemeindepädagogin Trixi Jajtic

Kirche in Flottbek

Sommerreise 2021 – ein kleiner Rückblick

Angedacht war Kroatien – gecancelt. Nach einigem Hin und Her und dann doch sehr kurzfristig ist es gelungen, zwei Gruppenhäuser, wunderschön direkt am See gelegen, auf dem Koppelsberg bei Plön zu buchen.

Gestartet sind wir von der Flottbeker Kirche nach einem Reisesegen durch Pastorin Lohse mit insgesamt 23 Personen am ersten Ferientag. Bei recht gutem Wetter haben wir die Zeit mit Spiel, Sport (vor allem Schwimmen), Kreativem und Besinnlichem genossen. Ein besonderes Highlight waren die »MAXI-SUP's«, die wir in dem nahegelegenen Wassersportzentrum ausgeliehen haben. Mit jeweils acht Jugendlichen konnte man damit über den See schippern. Gemäß dem Motto der Gruppe, »Plön ist schön«, durfte natürlich auch ein Besuch dort nicht fehlen.

Rundherum war es eine wunder schöne Reise und nach all der langen Zeit der Ein- und Beschränkungen war ich glücklich und gerührt, die Jugendlichen so ausgelassen und fröhlich zu erleben.

Dazu beigetragen haben mit viel Engagement, ihren Ideen und ihrer Kreativität Johanna, Lina und Finn! Ein **Herzliches Dankeschön** dafür!

Katja Lützenkirchen

Kirche in Flottbek

Teamer*innenschulung 2021/22 im Anschluss an die Konfirmation

Du bist frisch konfirmiert? Und nun? Was kommt jetzt? Du möchtest dabeibleiben und Dich engagieren?

Dann mach mit! 14plus ist eine Teamer*innenschulung, in der Du erste Kompetenzen zum Leiten von Gruppen kennenlernen und ausprobieren kannst.

Die Ausbildung beginnt mit einem Starttag. Weiter geht es mit vier Workshops zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten: »Meine Rolle, meine Zielgruppe, meine Planung, meine Andacht«. Die Schulung endet mit einem Wochenende **vom 10. bis 12. Juni 2022,** an dem Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden zusammenkommen.

Den Flyer mit Terminen bekommst Du im Konfi–Unterricht oder per E-Mail zugeschickt.

Hast Du Fragen, melde Dich gerne bei mir unter Tel.: 0151 51021799.

Diakonin Katja Lützenkirchen

Engel gesucht! Krippenspiel 2021

Wer möchte beim Krippenspiel am Heiligen Abend mitwirken, den Engelschor verstärken oder eine kleine Rolle übernehmen?

Wir treffen uns zum Proben am **Donnerstag, dem 25. November, am 9. Dezember und am 23. Dezember, jeweils um 15:30 Uhr** in der Kirche.

Bitte melden Sie Ihre Kinder bis zum **20. November** an, mit einer E-Mail an: pastorin.richter@kirche-in-flottbek.de .

Wir freuen uns auf euch!

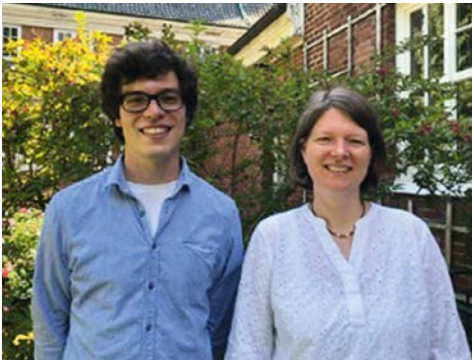
Pastorin Richter und Team

Kirche in Flottbek

Endlich wieder singen!

Seit den Sommerferien ist es so weit: Alle Chöre können sich wieder treffen, neue Stücke proben, Gemeinschaft pur erleben! Grund genug, unser Angebot zu erweitern:

Stefanie Moll-von Blanckenburg gestaltet seit August das Singen in den Kindertagesstätten unserer Gemeinde. Zudem leitet sie den Kinderchor, ein Angebot für Kinder der ersten und zweiten Klasse. Erste Chorerfahrungen können hier spielerisch gesammelt, die Freude am gemeinsamen Singen kann entdeckt werden.



Die frisch gegründete Flottbeker Kurrende unter der Leitung von Kantor Simon Obermeier richtet sich an Kinder der dritten und vierten Klassen. In dieser traditionsreichen Formation steht der Spaß am Singen im Vordergrund, erste Schritte in die Mehrstimmigkeit werden bereits gewagt und das Notenlesen geübt.

Ab der 5. Klasse können die Jugendlichen dann im Knaben- oder im Mädchenchor mitsingen und anspruchsvollere Chorwerke proben.

Nähere Informationen erhalten Sie/erhältst Du bei Kantor Simon Obermeier (kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de). Wir freuen uns auf Dich!

Und hier noch einmal unser Angebot im Überblick:

KiTa-Singen mit Stefanie Moll-von Blanckenburg in den Kindertagesstätten.

Kinderchor (1. und 2. Klasse) unter der Leitung von Stefanie Moll-von Blanckenburg. Montags, 15:15-16:00 Uhr im Gemeindesaal, Seestraße 1.

Flottbeker Kurrende (3. und 4. Klasse) unter der Leitung von Simon Obermeier. Montags, 15:15-16:15 Uhr im Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2.

Flottbeker Knabenchor unter Leitung von Kantor Simon Obermeier. Montags, 17:00-18:30 Uhr im Gemeindesaal.

Flottbeker Mädchenchor unter der Leitung von Simon Obermeier. Dienstags, 18:45-19:45 Uhr im Gemeindesaal.

Heidenspaaß

oder: Du schallst di freien

Wi güngen jüst an de Elv bi Düvelsbrüch spazeern. Dor föhr en Bus vörbi, op den weer Reklaam för en Ferienpark un verspraak de Besökers enen Heidenspaaß. De Bus föhr weg, man de Heidenspaaß bleev mi in den Kopp hangen. Un dor in mienen Kopp leep de wieder un jaag de Gedanken in de een un anner Richt un oplest heff ik mi wunnert, wo de ankemen.

Ton ersten: Worüm löppt mi de Heidenspaaß jüst bi Düvelsbrüch övern Weg?

Ton tweten: Wat schall dat ween: en Heidenspaaß?

Heiden – dat sünd doch Minschen, de nix nich von Jesus höört hebbt oder tominnst nich an an dat glöövt, wat he in sien Predigt op'n Barg verkünnt hett.

Hebbt de mehr Spaaß in ehr Leven as Christen? Oder is de ehr Spaaß anners?

Sünd de Christen womöglich afgünstig op den Spaaß, den de Heiden in ehr Leven hebbt? Mööt de dorför in enen Ferienpark, dat se sik von ehr dröög Christenleven verhalen un dor en Spaaß hebben köönt?

Geiht dat womöglich in de gewaltige Weltmission sünnerlich dorüm, de Heiden den Spaaß an ehr Heidenleven to nehmen un se op den suerpöttschen Weg in de ewige Herrlichkeit to bringen? Sünd de christlichen Missionare Spaaßverdarver?

Wenn ik mi de teihn Gebode dörlees, denn fallt mi op, dat acht uns seggt, wat wi nich doon schüllt: nich annere Götter anbeden; nich den Namen von Gott missbruken; nich anner Lüüd umbringen; nich de Ehe breken; nich klauen; nich lögen; nich jieperig de Fro von den Naver achterna kieken; nich scharp ween op dat, wat den Naver tohöört.

Wat wi doon schüllt, seggt blots twee Gebode: Wi schüllt den Fierdag hilligen un uns Vadder un Mudder ehren.

Woans is Moses egentlich op teihn Gebode kamen? Hangt dat dormit tohoop, dat wi de an uns teihn Finger aftellen un so goot marken köönt? Denn egentlich sünd dat jo blots negen Gebode, denn dat sösste (Du schallst de Ehe nich breken) un dat teihnte (Du schallst nich scharp ween op den Naver sien Fro) meent doch meist datsülvige. Wenn Moses dor een Gebot von maakt harr, harr he een free hatt un weer liekers noch mit teihn Finger utkamen. Ik harr Moses vörslaan, dat teihnte Gebot ungefähr so optoschrieven: »Du schallst di freien, dat du leevst; un du schallst allens dorför doon, dat sik de Minschen um di to un överall op de Welt ok över ehr Leven freien köönt.«

Bolko Bullerdiek

Impfkirche in Groß Flottbek

Über 300 Dosen AstraZeneca an einem Tag verimpft

Bei einer Impfaktion am 11. Juni 2021 erhielten in knapp sieben Stunden in der Groß Flottbeker Kirche über 300 Impfwillige eine Impfung mit dem Vakzin von AstraZeneca. Möglich machten das ein durchdachtes Konzept sowie ein Team aus fünf Impfärzten und 20 Ehrenamtlichen aus der Gemeinde. Initiiert hatte diesen besonderen ‚Impf-Punkt' Johannes Paetzold, Mitglied des Kirchengemeinderats der Flottbeker Kirche.

Impfen lassen konnte sich jeder über 18 Jahren. Darunter waren viele aus dem Hamburger Westen, aber auch aus dem ganzen Stadtgebiet und dem Umland kamen Interessierte nach Groß Flottbek. Den Impfstoff für die einmalige Aktion stellte ein Impfarzt aus Schleswig-Holstein zur Verfügung.

Bei schönstem Sommerwetter und in gelöster Atmosphäre warteten die ‹Impflinge› im Schatten der großenBäume oder sonnten sich auf der Kirchenwiese, bis sie für die Formalitäten in die Kirche gerufen wurden. Weiter ging es zu Aufklärungsgespräch und Impfung in Konfirmandenraum oder Sakristei. Die 15-minütige Beobachtungsphase verbrachten die frisch Geimpften wieder in der Kirche.

Viele freuten sich sehr über die Aktion und die Möglichkeit, so unkompliziert und in einer so entspannten Atmosphäre ihre erste Stufe der Immunisierung zu erhalten.

Sabine Honigmann

Marktfrühstück

Es tut so gut, wieder gemeinsam am Tisch zu sitzen. Beim **Marktfrühstück am ersten Mittwoch im Monat** gibt es Gelegenheit, zu klönen, zu essen und zu trinken und sich auszutauschen. Wir sorgen für Brötchen, Butter und Getränke – Sie bringen eine Kleinigkeit fürs Buffet mit.

1. September,
6. Oktober,
3. November,
1. Dezember
jeweils 10:00 bis 11:30 Uhr
an der Flottbeker Kirche

Bitte melden Sie sich bis eine Woche vor dem jeweiligen Termin im Kirchenbüro an. Wir freuen uns auf Sie!

Ingrid Lensch, Susanne Seefeldt, Katja Richter, Ulrike Greve-Hegewald, Stefan März und Dietrich Kreller

Heilgymnastik/Qi Gong

Gemeinsam in Bewegung in der Kirche in Flottbek

Mittwochs 17:15 bis 18:15 Uhr
im Gemeindesaal, Seestrasse 1
oder
Donnerstags 9:45 bis 10:30 Uhr
im Konfirmandenraum/Pastorat,
Bei der Flottbeker Kirche 4

Zu diesen Terminen treffen wir uns, um gemeinsam in launiger Atmosphäre unserem Körper und Geist Gutes zu tun. Ruhiges Atmen, den Körper bewegen und dehnen, damit es uns gut geht. Mit Bewegungen in Harmonie mit Muskeln und Geist, die die Koordination und das Gleichgewicht stärken, verbringen wir Zeit miteinander, denn auch das Klönen kommt nicht zu kurz. **Sie sind herzlich eingeladen!** Kommen Sie einfach mal vorbei und probieren Sie es aus …

Anneke Haberhausen (Kursleiterin)

Gemeinde - Kirchweih – Erntedank - FEST

Drei Feste in einem! Der Termin in diesem Jahr steht fest: **Sonntag, 26. September**. Alles andere ist noch offen. Wenn die Pandemie-Bedingungen und das Wetter es erlauben, wollen wir wieder ein großes Fest feiern! So wie in den Jahren 2019 oder 2018. Nur das Wetter oder die 4. Welle können uns stoppen.

Alle aktuellen Informationen zum Stand der Planung finden Sie auf der Website www.kirche-in-flottbek.de. Wenn Sie selbst einen Stand eröffnen - oder beim Auf- und Abbau mithelfen wollen, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro bzw. den Organisator (Johannes Paetzold, paetzold.johannes@t-online.de, 0160 90132118)

Johannes Paetzold

Tag des Offenen Denkmals am 12. September in der Flottbeker Kirche

Vom 10. – 12. September findet in Hamburg der Tag des Offenen Denkmals unter dem Motto »100 Jahre Denkmalschutzgesetz für Hamburg« statt. Die Flottbeker Kirche, erbaut im markanten ‹Heimatstil› im Jahr 1912, ist mittlerweile ein Hamburger Kulturdenkmal und genießt den besonderen Schutz dieses Gesetzes.

Sie sind herzlich eingeladen zum Programm am **Denkmaltag, Sonntag, 12. September**, in die Flottbeker Kirche.

Um **15 Uhr** führt Dr. Dr. Axel Lohr durch die Kirche und erläutert das umfangreiche Bildprogramm der Kirchenfenster.

Um **17 Uhr** findet das Orchesterkonzert mit Hannah Elisabeth Bernitt, Flöte, und dem Flottbeker Kammerorchester unter Leitung von Kantor Simon Obermeier in der Flottbeker Kirche statt.

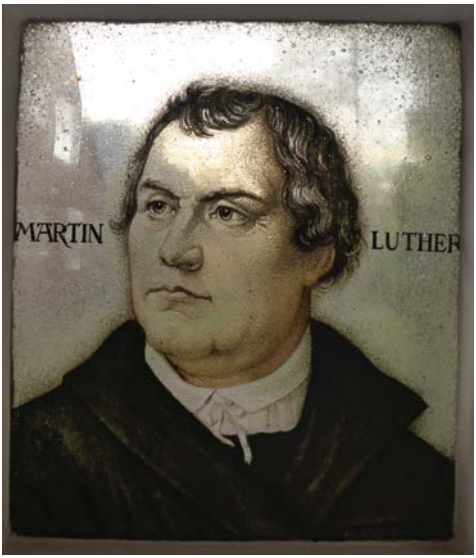
Auf dem Programm stehen: Jean Sibelius, Impromptu für Streichorchester; Johann Sebastian Bach, Orchestersuite Nr. 2 in h-Moll, BWV 1067; Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 44 in e-Moll, Hob. I:44.

Eintritt nur an der Abendkasse: € 15,-, ermäßigt: € 10,-. Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen bis zum 10. September per E-Mail über info@kirche-in-flottbek.de, telefonisch über Tel. 828819 oder über unsere Website www.kirche-in-flottbek.de an.

Weitere Infos zum Gesamtprogramm: https://www.hamburg.de/bkm/offenes-denkmal/

Pastor Dietrich Kreller

Reformationsfest 2021 – ein Feiertag



500 Jahre nach dem Reichstag zu Worms denken wir an die reformatorische Bewegung. Wir sehen im Jahr 1521 unterschiedlichste Reformatoren und Positionen, umstritten und umkämpft. Wir sehen auf Fragestellungen, die uns 2021 noch immer beschäftigen.

Wie frei sind wir eigentlich wirklich in unserem Leben als Christen und in unserer christlich geprägten Gesellschaft? Wie viel Vielfalt können wir aushalten? Wie gehen wir mit Kritik um? Hilft uns das Festhalten an Traditionen und Regulierungen, um Ideen und Lösungsansätze für gegenwärtige Fragestellungen zu finden? Wem kann ich vertrauen, was kann ich glauben? Welche Mittel habe ich, selbst Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen? Welche biblischen Texte sind für uns heute relevant und wirklich hilfreich?

Unsere Angebote dazu:

Sonntag, 31. Oktober, 10 Uhr: Andacht in der Flottbeker Kirche, anschließend Gesprächsrunde bei Kaffee und Brötchen (bitte anmelden!)

Sonntag, 31. Oktober, 17 Uhr: Musikalischer Festgottesdienst mit der Flottbeker Kantorei unter der Leitung von Simon Obermeier

Montag, 1. November und Dienstag 2. November: Lutherspiele für und mit den 4. Klassen der Grundschulen

Mittwoch, 3. November, 20 Uhr: »Luther Escape« – eine interaktive Entdeckungsreise für Interessierte zwischen 14 und 94 mit anschließendem Gespräch zu Martin Luther und seiner Bibelübersetzung (bitte anmelden!)

Pastorin Carina Lohse

Wie wäre die Kirchenmusik ohne unseren Förderverein möglich?

Sonntägliche Gottesdienstmusik, große Werke wie z. B. Weihnachtsoratorium, Matthäuspassion, Brahms-Requiem, Kantaten, Motetten - diese Kirchenmusik wird von Gesangssolisten*), Soloinstrumentalisten, von Chören, vom Orchester und von Flottbrass dargeboten. Mehrmals im Jahr werden Chor- und Orchesterkonzerte gegeben. Werkeinführungen werden geboten. Festliche Gottesdienste werden bereichert durch Kinder-, Knaben- oder Mädchenchor, das Streichorchester, Flottbrass, Alte Knaben und nicht zuletzt Kammerchor und Kantorei.

Dies alles wird nur durch eine kontinuierliche musikalische Aus- und Fortbildung sowie Proben erreicht. Dabei entstehen erhebliche Kosten und zwar insbesondere für die Honorare engagierter Musiker, für Noten, Partituren und Fachliteratur. Hinzu kommen Kosten für die Instandhaltung von Kirchenorgel, Klavieren, Mikrofon-Anlage und nicht zuletzt für das große Podest für Chöre und Instrumentalisten.

Diese große musikalische Vielfalt ist in unserer Gemeinde eine Selbstverständlichkeit geworden. Die Kosten hierfür können seit vielen Jahren jedoch nicht allein von der Kirchengemeinde oder

über die bei wenigen Veranstaltungen erhobenen Eintrittsgelder bestritten werden. Eine Eintrittskarte für ein oratorisches Werk müsste sonst mehr als € 50,- kosten.

Deshalb wurde 1999 der ‹Förderverein Freunde der Kirchenmusik Bugenhagen-Groß Flottbek e.V.› gegründet. Er ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Der Satzungszweck des Vereins lautet: »… Förderung und Erhaltung der Kirchenmusik … auf hohem Niveau und Förderung und Erhaltung der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen … durch gemeinsames Musizieren und Chorsingen … zu unterstützen und damit deren Verständnis für Musik zu fördern.«

Das ist uns gelungen! Seit unserer Gründung bis zum 31. Dezember 2020 hat der Förderverein die Kirchenmusik in Flottbek mit insgesamt € 247.388,85 gefördert. Diese stolze Summe wurde im Wesentlichen von den Vereinsmitgliedern durch die regelmäßigen Vereinsbeiträge (jährlich € 60,- für Einzelpersonen oder € 90,- als Familienbeitrag) bestritten; hinzu kamen diverse z.T. großzügige Einzelspenden.

Dafür sind wir unseren treuen Vereinsmitgliedern und Spendern sehr dankbar. Ohne deren regelmäßiges finanzielles Engagement wäre all das in gewohntem Umfang und hoher Qualität über einen so langen Zeitraum nicht möglich gewesen – und das soll so bleiben!

Der besondere Dank des Vorstandes gilt der in den Ruhestand entpflichteten Kirchenmusikdirektorin Astrid Grille und unserem neuen Kantor Simon Obermeier. Ihr wirken hat die Kirchenmusik zu einem prägenden und bindenden Bestandteil unserer Kirchengemeinde gemacht.

Die Corona-Pandemie hat die Kirchenmusik leider schwer betroffen. Es besteht jedoch die Hoffnung, dass bald wieder Musik in unserer Kirche zu hören ist, und darauf freuen wir uns sehr.

Damit wir in dem bisherigen Umfang weiter wirken können, bitten wir dringend um Ihren Beitritt zum Förderverein! Der Vorstand appelliert insbesondere an die Familien, deren Kinder eine musikalische Ausbildung genießen oder genossen haben, und an die Mitglieder der verschiedenen musikalischen Gruppen.

Wir appellieren zum Beitritt in den Verein an alle Gemeindemitglieder, und Besucher der kirchenmusikalischen Veranstaltungen und Leser dieses Artikels. Gleichwohl können Sie auch ohne Mitgliedschaft im Förderverein regelmäßig oder zielgerichtet spenden. Jeder Beitrag ist willkommen und hilft dem Ziel!

Sie können Kontakt über das Kirchenbüro aufnehmen oder sich direkt an den Schatzmeister, Herrn Reinhard Leue, Grönenweg 63, 22549 Hamburg, Tel.: 804665, E-Mail: ‹reinhard.leue@hamburg.de› wenden.

Peter Wiegeleben (Vorsitzender)

*) Damit sich Menschen aller Geschlechter angesprochen fühlen, wird nachfolgend das generische Maskulinum verwendet.

Lesung und Musik - PILATUS

»Wie die schweren Eisentüren geöffnet wurden, die seinem Throne am anderen Ende des Saales gegenüberlagen, (...) erkannte er, dass der Mensch, der ihm vom Pöbel wie ein Schild entgegengeschoben wurde, niemand anders war als ein Gott.« (Friedrich Dürrenmatt)

Anlässlich des 100. Geburtstages von Friedrich Dürrenmatt (1921 - 1990) laden wir herzlich zu einer Lesung mit Musik am **Freitag, dem 12. November, um 19:30 Uhr** in die Flottbeker Kirche ein.

Für die Theaterschauspielerin **Johanna Krumstroh**, unter anderem bekannt durch Engagements an den Schauspielhäusern in Düsseldorf, Berlin, Bern und Hamburg, sind in den vergangenen Jahren Lesungen mit Musik zu einem künstlerischen Schwerpunkt geworden. Sie versteht es, die Zuhörenden durch einen geschickten dramaturgischen Aufbau der Programme und durch ihre ausdrucksstarke Interpretation von Beginn an zu fesseln.

Im Zentrum des Abends wird Friedrich Dürrenmatts Erzählung »Pilatus« stehen. Ihm geht es in der Erzählung aus dem Jahr 1946 nicht um die Wiedergabe der biblischen Geschichte. Vielmehr beschäftigt ihn die Idee, dass Pilatus vom ersten Augenblick an gewusst hat, dass ein Gott vor ihm steht. Er beschreibt Pilatus' inneren, quälenden Konflikt. Pilatus gelingt es nicht, die Menschwerdung Gottes wirklich zu begreifen, und so handelt er im Widerspruch zu dem, was er von Beginn an klar erkennt. Er sieht sich gezwungen, eine Grausamkeit nach der anderen an Jesus zu begehen.

Ich werde den Abend mit Orgelmusik ergänzen und die Lesung musikalisch aufgreifen. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt € 15,- / ermäßigt € 12,-.

Kantor Simon Obermeier

† Nachruf für unseren Mitarbeiter Michael Tetzlaff

Am Sonntag, 13. Juni 2021, ist unser langjähriger Kollege Herr Michael Tetzlaff nach schwerer Krankheit verstorben. Er war über 30 Jahre auf dem Friedhof als Gärtner beschäftigt und kannte den Friedhof, die Grabanlagen, vor allem aber die Menschen, die den Friedhof immer wieder aufsuchen, gut. Herr Tetzlaff war sehr engagiert, immer hilfsbereit und wurde von allen hoch geschätzt.

Wir bedauern seinen Verlust und wünschen seinen Angehörigen viel Kraft in diesen Zeiten.

Für das Team Anna-Valeska Rühmann, Verwalterin des Friedhofs Groß Flottbek

Großengel Gabriel in Flottbek im Lebendigen Advent

Es kann wieder eine lebendige und fröhliche Adventszeit werden. Wir hoffen darauf!

Wir freuen uns schon, dass wir uns vom 1. Advent an Tag für Tag auf den Weg durch unseren Stadtteil machen, uns mit immer größer werdender Vorfreude begegnen, zusammen singen, beten und uns so dem, was wir zu Weihnachten feiern, nähern.

Machen Sie doch mit und gestalten Sie an einem Nachmittag oder Abend mit einem Fenster zur biblischen Weihnachtsgeschichte unseren »Lebendigen Adventskalender« mit.

Es braucht nicht viel dafür: Einen Anruf bei Frau Haberhausen (Tel. [redacted]) und die Verabredung eines Adventstages für ein beleuchtbares Fenster (gern auch Kontakt über unser Kirchenbüro). Bei der Gestaltung des Fensters und des Zusammenkommens machen Sie das, was Ihnen Freude bereitet. Vielleicht mögen Freunde und Nachbarn kommen und diesen Moment im Advent mitfeiern.

Womöglich treffen wir bei dieser Gelegenheit auch den Großengel Gabriel, der ja auch das Kleine auf der Erde zu sehen vermag.

Sind Sie dabei? In welcher Form auch immer, damit wir unseren Adventskalender umsetzen können? Im vergangenen Jahr kamen wir für ein Foto vorbei, das auf unserer Homepage zu finden war. Vereinzelt spazierten einige an den erleuchteten und gestalteten Fenstern vorbei.

Anneke Haberhausen
und Pastorin Carina Lohse

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG **www.seemannsoehne.de**

Schenefeld
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 040 - 8660610

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 040 - 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 040 - 81 40 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 040 - 82 17 62

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Jede Woche		
Flottbek	Donnerstag 19:00 Uhr	Abendandacht
4. September	**Sonnabend**	
Nienstedten	18:00 Uhr	Abendmahl vor der Konfirmation, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic und Pastor Dr. Christoph Schroeder
5. September	**14. Sonntag nach Trinitatis**	*1. Thess 5,14-24 *)*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Ulrike Greve-Hegewald
Nienstedten	10:00 Uhr	Konfirmation, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic und Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelensemble und Instrumente, s. S. 7
	18:00 Uhr	»Du machst alles neu!« Zwischenzeitgottesdienst, Gemeindepäd. Trixi Jajtic, Diakon Kay Bärmann, s. S. 46
12. September	**15. Sonntag nach Trinitatis**	*Lk 17,5-6*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dietrich Kreller
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Tauferinnerung, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Tilmann Präckel
17. September	**Freitag**	
Nienstedten	18:00 Uhr	Abendmahl vor der Konfirmation, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Tilmann Präckel, Flöte und Orgel
18. September	**Sonnabend**	
Nienstedten	12:00 Uhr	Konfirmation, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Tilmann Präckel, Gospelensemble und Instrumente, s. S. 7
	14:00 Uhr	Konfirmation, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastor Tilmann Präckel, Gospelensemble und Instrumente, s. S. 7
	18:00 Uhr	Abendmahl vor der Konfirmation, Diakon Kay Bärmann und Pastor Dr. Christoph Schroeder
19. September	**16. Sonntag nach Trinitatis**	*Klgl 3,22-26.31-32*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, Konfirmandenbegrüßung
	11:30 Uhr	Kirche nur für Kinder, Pastorin Carina Lohse
Friedhofskapelle	15:00 Uhr	Andacht mit Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Konfirmation, Diakon Kay Bärmann und Pastor Dr. Christoph Schroeder, Kantorei, Klarinette und Orgel, s. S. 7
	12:00 Uhr	Konfirmation, Diakon Kay Bärmann und Pastor Dr. Christoph Schroeder, Kantorei, Klarinette und Orgel, s. S. 7

*) Die angegebenen Predigttexte sind Empfehlungen der EKD. Den Pastorinnen und Pastoren steht es frei, von diesen Empfehlungen abzuweichen.

26. September	**17. Sonntag nach Trinitatis**	*Röm 10,9-17(18)*
Flottbek	10:00 Uhr	Familien-Erntedankgottesdienst, Pastorin Ulrike Greve-Hegewald, Pastor Dietrich Kreller, Pastorin Carina Lohse, Pastorin Katja Richter, anschl. Gemeindefest, s. S. 23
Nienstedten	10:00 Uhr	Familien-Erntedankgottesdienst, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastorin Vera Lindemann, Kinderchor, s. S. 44
	11:00 Uhr	Familien-Erntedankgottesdienst, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Pastorin Vera Lindemann, Kinderchor, s. S. 44
3. Oktober	**18. Sonntag nach Trinitatis - Erntedank**	*2. Kor 9,6-15*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Katja Richter
Nienstedten	10:00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Tilmann Präckel, s. S. 38 und 44
10. Oktober	**19. Sonntag nach Trinitatis**	*Jes 38,9-20*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Ulrike Greve-Hegewald
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Ingo Lembke
17. Oktober	**20. Sonntag nach Trinitatis**	*Pred 12,1-7*
Flottbek	10:00 Uhr	Plattdüütscher Gottsdeenst, Pastorin Carina Lohse un de Plattdüütsche Warkstett
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
24. Oktober	**21. Sonntag nach Trinitatis**	*Mt 10,34-39*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dietrich Kreller
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann
31. Oktober	**22. Sonntag nach Trinitatis - Reformationsfest**	*Jes 44,21-23*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, s. S. 25
	17:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst, Pn. Carina Lohse, s. S. 36
Nienstedten	10:00 Uhr **Winterzeit**	Pastor Dr. Chr. Schroeder mit der Johanniter-Subkommende Blankenese, Abendmahl, Streichorchester, s. S. 44
7. November	**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**	*Ps 85*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dietrich Kreller, Bachkantate ‹Ich habe genug›
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Janine Nöbbe und Pastor Tilmann Präckel
14. November	**Volkstrauertag**	*2. Kor 5,1-10*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Ulrike Greve-Hegewald
	11:30 Uhr	Kinder mit an Bord, Pastorin Ulrike Greve-Hegewald
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder, Trompete und Orgel, im Anschluss Totengedenken auf dem Friedhof, s. S. 45
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic und Pastor Dr. Christoph Schroeder

17. November	**Buß- und Bettag**		*Mt 7,12-20*
Flottbek	19:00 Uhr	Pastor Dietrich Kreller	
Nienstedten	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag, Vikarin Janine Nöbbe und Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl, s. S. 45	
21. November	**Ewigkeitssonntag**		*Lk 12,42-48*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dietrich Kreller und Pastorin Carina Lohse	
	11:30 Uhr	Kirche nur für Kinder, Pastorin Carina Lohse	
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Violine und Orgel, s. S. 45	
Friedhofskapelle	15:00 Uhr	Andacht mit Pastorin Vera Lindemann, s. S. 45	
28. November	**1. Advent**		*Jer 23,5-8*
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, s. S. 29	
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Janine Nöbbe und Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl, Kantoreiensemble, s. S. 45	

Unsere Kirchen

sind auch außerhalb der Gottesdienste zur Besichtigung und Besinnung geöffnet:

Kirche in Flottbek
Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg; Dienstag bis Freitag: 9-12 Uhr (Seiteneingang beim Kirchenbüro) und Sonntag: 15-17 Uhr.

Nienstedtener Kirche
Elbchaussee 410, 22609 Hamburg; An Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr (Oktober bis März bis 15 Uhr).

Zum Buß- und Bettag

Gott, **heute bitte ich dich,** dass mein Leben mehr sei als ein frommer Wunsch.

Dass meine Augen hingeschaut haben, meine Ohren zugehört haben, mein Herz sich hat anrühren lassen und meine Hände zugepackt haben, bevor Worte und Wünsche meinen Mund verlassen.

Lehre mich, das, was ich sage, anzufüllen mit Haltung und Leben.

TINA WILLMS

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5

DIE SICHTBARE LIEBE GOTTES

Das Ende des Kirchenjahres ist immer mit den Gedanken an das Ende des Lebens verbunden – Ewigkeitssonntag. Warten auf Christus bedeutet, Christus kommt wieder und bereitet uns einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Buß- und Bettag macht uns darauf aufmerksam, dass noch einiges in unserem Leben geradegerückt werden sollte, bevor wir vor dem Richterstuhl Gottes stehen.

Die Herzen ausrichten auf Gott, vielmehr noch auf die Liebe Gottes. Das ist ein großartiger Ansporn. Ich stamme noch aus einer Generation, in der sündhaftes Verhalten mit der Strafe Gottes gekontert wurde. Angst vor Strafe war eine gängige Erziehungsmethode. Christliche Erziehung lief nach dem gleichen Schema ab. Das Jüngste Gericht, es lag zwar in weiter Ferne, hatte nichts Tröstliches. Gott sei Dank, ich hatte eine Familie, in der Liebe und Vertrauen hochgehalten wurden. Auch sind mir Christenmenschen begegnet, die mir den liebenden und nicht den strafenden Gott nahegebracht haben. Bis heute aber ist mir diese Angst machende Gottesvermittlung sehr präsent. Gut, dass wir Ende November auch auf den 1. Advent blicken. Da wird das Warten auf Christus zum Warten auf die sichtbare Liebe Gottes. Wie tröstlich!

Ich glaube, dass Fehlverhalten nicht erst im Jüngsten Gericht Folgen hat, sondern jetzt, in meiner Gegenwart. Deutlich wird das für jedermann nicht immer bei religiösen Verfehlungen, bei Umweltsünden aber ist es unübersehbar.

CARMEN JÄGER

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Freitag, 3. September, 20 Uhr

Musikalische Sommerandacht - Quartonal

Tenor: Mirko Ludwig, Jo Holzwarth, Bariton: Christoph Behm, Bass: Sönke Tams Freier

Quartonal gehört zu den gefragtesten Vokalensembles Deutschlands. Die vier jungen Sänger begeistern bei ihren Konzerten nicht nur mit einem überaus vielseitigen Repertoire, sondern auch mit ihrer Hingabe zum musikalischen Detail und nicht zuletzt mit ihrer humorvollen Art.

Freitag, 10. September, 20 Uhr

Musikalische Sommerandacht - Serenadenmusik

Trio in D-Dur, Op. 61 für Oboe, Horn und Klavier von Heinrich von Herzogenberg, Serenade von Robert Kahn u.a.

Horn: Ab Koster, Klavier: Johanna Wiedenbach, Oboe: Tjadina Wake-Walker

Bei den Musikalischen Sommerandachten ist der Eintritt frei, wir bitten um eine Spende am Ausgang

Sonnabend, 13. November, 18 Uhr

Abendmusik

Antonio Vivaldi: Magnificat RV 610
für Sopran, Alt, Chor, Streicher und Continuo

Johann Sebastian Bach: Suite Nr. 2 h-moll BWV 1067
für Flöte, Streicher und Continuo

Flöte: Annette Hermeling, Sopran: Caroline Bruker, Alt: N.N.
Streicherensemble, Kantorei, Leitung: Frauke Grübner

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise zur Veranstaltung auf unserer Homepage:
www.kirche-nienstedten.de

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

Sonntag, 21. November, 10 Uhr - s. S. 45

Musikalischer Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Werke für Violine und Orgel: J. S. Bach u.a.

Violine: Annegret Siedel, Orgel: Frauke Grübner,
Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel, Pastor Dr. Christoph Schröder

Dank den Chorsängern!

Die vergangenen Monate waren pandemiebedingt für die Mitglieder des Nienstedtener Kinder- und Gospelchors und für die Kantorei eine echte Herausforderung – und auch für mich, die Chorleiterin. Wir mussten auf die gewohnten Proben, auf die harmonische und kraftspendende Gemeinschaft verzichten und auf die Highlights unserer gemeinsamen Arbeit im Anschluss, die schönen Konzerte.

Dennoch haben wir in dieser außergewöhnlichen Zeit versucht, den wertvollen Schatz des gemeinsamen Singens für uns und die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher am Leben zu halten.

Damit uns dies gelingen konnte, mussten wir für uns alle neue, unbekannte Wege beschreiten, auf die alle Sänger und Sängerinnen ganz unterschiedlich reagierten. Zwar nicht alle, aber doch glücklicherweise nicht wenige Chormitglieder konnten sich auf die ungewohnten Online-Proben und das Ensemblesingen in den Gottesdiensten einlassen und sangen dann auch zuverlässig und treu während der Sonntagsgottesdienste von den drei Kirchenemporen. Für diesen großartigen Einsatz möchte ich, auch im Namen unserer Pastores und den Gottesdienstbesuchern, herzlich **DANKE** sagen!

Nun schauen wir nach vorne und planen zuversichtlich unsere Auftritte für die zweite Jahreshälfte, die wie immer auf unserer aktuellen Homepage zu finden sind:
www.kirche-nienstedten.de/kirchenmusik

Interessierte sind herzlich zu unseren Proben willkommen. Sie werden weiterhin unter Berücksichtigung des aktuellen Schutzkonzepts in der Kirche stattfinden. Melden Sie sich gerne im Kirchenmusikbüro: frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de. Ich freue mich auf Sie!

Ihre Frauke Grübner

Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

Sonntag, 12. September, 17 Uhr, s. S. 24

Orchesterkonzert im Rahmen des Tags des offenen Denkmals

mit Werken von Jean Sibelius, Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn

Flöte: Hannah Elisabeth Bernitt, Das Flottbeker Kammerorchester

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt an der Abendkasse: € 15,- / ermäßigt € 10,-

Chorkonzerte a capella

mit Werken von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonnabend, 30. Oktober, 18 Uhr

In der Ansgarkirche Hamburg-Langenhorn (Langenhorner Chaussee 266)

Sonntag, 31. Oktober, 17 Uhr

In der Flottbeker Kirche im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes am Reformationstag

Flottbeker Kantorei, Leitung: Kantor Simon Obermeier

Der Eintritt ist jeweils frei!

Sonntag, 7. November, 10 Uhr

Kantate im Gottesdienst

Johann Sebastian Bach - Ich habe genug, BWV 82a

Sopran: Ulrike Meyer, Flöte: Hannah Elisabeth Bernitt, Flottbeker Kammerorchester

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Predigt: Pastorin Katja Richter

Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

Freitag, 12. November, 19:30 Uhr, s. S. 28

Lesung und Musik - »Pilatus«

Anlässlich des 100. Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt

Lesung: Johanna Krumstroh

Orgel: Kantor Simon Obermeier

Eintritt an der Abendkasse: € 15,- / ermäßigt € 12,-

Sonntag, 21. November, 17 Uhr

Ewigkeitssonntag

Wolfgang Amadeus Mozart - Requiem in D, KV 626
Paul Hindemith - Trauermusik

Sopran: Ana Carolina Coutinho, Alt: Ascelina Klee, Tenor: Knut Schoch, Bass: Sönke Tams Freier, Flottbeker Kammerchor, Orchester »Opus 7«

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Sonntag, 5. Dezember, 17 Uhr

Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach - Kantaten I-III

Sopran: Lisa Schmalz, Alt: Norah Kazemieh, Tenor: Dustin Drosdziok, Bass: Sönke Tams Freier, Flottbeker Kantorei, Flottbeker Knaben- und Mädchenchor, Flottbeker Kammerorchester

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Sonntag, 9. Januar, 17 Uhr

Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach - Kantaten IV-VI

Sopran: Lisa Schmalz, Alt: Norah Kazemieh, Tenor: Dustin Drosdziok, Bass: Sönke Tams Freier, Flottbeker Kantorei, Flottbeker Knaben- und Mädchenchor, Flottbeker Kammerorchester

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt für das Konzert am Ewigkeitssonntag und die Weihnachtsoratorien jeweils von € 15,- bis € 22,- / Vorverkauf im Gemeindebüro ab Anfang November

Dank einer großzügigen Spende!

Neue grüne Antependien für Kanzel und Altar

von Pastor Tilmann Präckel

Kathrin Niemeyer fertigt das Kanzeltuch auf einem Webrahmen (Bildausschnitt s. S. 1)

Wir haben Grund zu großer Dankbarkeit. Ein Spender aus unserer Gemeinde, der anonym bleiben möchte, hat uns zum wiederholten Male mit einer zweckgerichteten Spende große Freude bereitet.

Unserem Wunsch, die Schönheit unseres barocken Kanzelaltars noch stärker hervorzuheben, wurde mit einem Auftrag für die Herstellung neuer Antependien entsprochen. Antependien (von lat. ante »vor« und pendere »hängen«) sind die farbigen Tücher, die vor der Kanzel bzw. dem Altar hängen. Seit dem 4. Jahrhundert führen Antependien christliche Gemeinden durchs Kirchenjahr.

Die grünen Tücher hängen die längste Zeit des Jahres, nämlich in der Trinitatiszeit, von der Woche nach Pfingsten bis zum Advent! Das Grün, so lässt sich in aller Kürze sagen, erinnert an die Natur, an das Wachsen, an das Leben. Es steht symbolisch also für die Hoffnung, für die Freude an dem, was wächst, daran, sich Gottes Wirken (im Sommer) anzuvertrauen und dankbar für seine Gaben zu sein.

Doch nachdem wir uns für die Farbe Grün entschieden hatten, fragten wir uns: Wie kommen wir eigentlich zu neuen Antependien? Der Kirchengemeinderat hatte schließlich einen kompetent besetzten Ausschuss eingesetzt, und wir sind losgezogen: Wir haben uns online verschiedene so genannte Paramenten-Werkstätten angeschaut und uns für die **Ratzeburger Paramentenwerkstatt** unter der Leitung von **Kathrin Niemeyer** entschieden.

Uns hat besonders die Lebendigkeit der Gestaltung der Antependien von Frau Niemeyer gefallen. Man sieht in den Stoff wie in eine Wiese hinein, und es entsteht eine Verbindung zwischen Kanzel und Altar. Außerdem gibt es die Bewegung von links nach rechts, von dem verdichteten, unruhigeren Bereich hin zu einer

Von den drei Entwürfen von Frau Niemeyer hat uns dieser überzeugt!

Gleichmäßigkeit, so dass die Betrachter ihre ganz eigene Geschichte hineindenken können. Schließlich erfreuen wir uns auch an den roten Spuren, die nicht nur die Farbgebung des Altars aufnehmen, sondern vor allem auch als Symbolfarbe des Heiligen Geistes und der Liebe sichtbar sind. Ein starkes Stück der Gestaltung in unserer Kirche, an der wir uns, da bin ich mir sicher, nicht so schnell satt sehen werden!

Kathrin Niemeyer hat Folgendes zu ihren Entwürfen geschrieben:

»Grün in verschiedenen Schattierungen und in großer Intensität, das ist das volle Leben, und dieses Leben birgt und braucht auch Kontraste: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.«

Und die Künstlerin erinnert das Grün an die vielen Gartengeschichten unserer Bibel: »Eden, der gute, bewässerte Garten, war Ort der Begegnung mit Gott, da begann das Leben der Menschen. Im grünenden Garten Gethsemane kämpfte Jesus später um sein Ja zum Sterben. In einen Garten wird er als Toter gelegt und dort begegnet der Auferstandene der Maria Magdalena. Wir leben unter der Verheißung, dass auch im Garten der neuen Erde, die Gott für uns schaffen wird, Bäume des Lebens stehen werden in vollem Grün.«

Und zur Gestaltung im Raum schreibt sie: *»Die fließenden Farben nehmen die Bewegung aus dem Mittelgang der Kirche auf und deuten Wachstum und Bewegung zwischen Altar und Kanzel an. In der ruhigeren hellen Fläche kommt Beständigkeit und Zuversicht zum Ausdruck.«*

Im September werden unsere Antependien fertig sein. Und dann freuen wir uns darauf, sie im Gottesdienst am Erntedankfest ganz offiziell einzuweihen – welch passender Anlass! ת

Nienstedten besucht sich

Neuer Aufschlag!

Vor zwei Jahren hat sich die Initiative »Nienstedten besucht sich« gegründet. Ziel war es, das Miteinander in Nienstedten zu stärken. Beim ersten Treffen kamen mehr als dreißig Interessierte zusammen. Schnell bildeten sich Gruppen mit konkreten Ideen: Geburtstagsbesuche, praktische Nachbarschaftshilfe, gemeinsames Kochen, Literaturkreis, Pflanzgruppe. Die Corona-Zeit hat diesen Schwung etwas gebrochen, ihn aber nicht aufhalten können. Gerade die Besuche sind in der Zeit des Lockdowns – soweit sie möglich waren – wichtig geworden.

Am Dienstag, dem 7. September wollen wir uns als Gesamtgruppe im Gemeindehaus Elbchaussee 406 um 20 Uhr treffen, um den Faden wieder aufzunehmen, Ideen zu sammeln und Verabredungen zu treffen. Wer neu dazustoßen möchte, ist herzlich willkommen!

Pastorin Vera Lindemann
und Pastor Dr. Christoph Schroeder

Vorlesen!

Am **Montag, 27. September und 8. November, jeweils 20 Uhr** im Gemeindehaus.

Wir sind eine kleine Gruppe, die sich über Lieblingsbücher austauscht. Über die Bücher lernen wir uns kennen. Sollten Sie Interesse haben, dazu zu kommen, dann melden Sie sich bei mir.

Ihre Pastorin Vera Lindemann

Pflanzen!

Im **September** wollen wir weiter auf dem Rasen vor der Kirche an der Elbchaussee Blumenzwiebeln pflanzen. Die Knollen in der Erde waren unser Hoffnungsbild im letzten Winter. Bis Pfingsten haben dann schließlich die neu gepflanzten Osterglocken geblüht. Diesmal pflanzen wir Frühblüher, wie Wildkrokusse und Schneeglöckchen.

Ein guter Pflanztag ist sehr wetterabhängig. Sonne wäre schön zum Pflanzen und der Boden darf nicht zu hart sein. Daher halten wir es spontan. Melden Sie sich bei mir per Mail oder Telefon und ich gebe kurzfristig einen Termin im September durch. Wir nehmen uns ca. zwei Stunden Zeit, ein Kaffee ist vielleicht sogar möglich.

Ihre Pastorin Vera Lindemann

Meet & cook!

Dieser Abend richtet sich an alle, vom Jugendlichen über die Familie bis hin zu den Senioren unserer Gemeinde: **Am Freitag, 5. November!**

Welcher ist Ihr bewährter Rezeptklassiker, der leicht und schnell von der Hand geht und immer wieder gut ankommt? Wir bereiten zusammen ca. fünf Vor- und Hauptspeisen sowie zwei Desserts zu. Die Vorbereitungen beginnen **um 17:30 Uhr** und dauern bis 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Kirche Nienstedten, Elbchaussee 406.

Es gibt rund um den Abend weitere

Möglichkeiten, sich einzubringen - einkaufen, eindecken der Tische, am Abend die Getränke ausschenken ... Melden Sie sich also auch an, sofern Sie nicht gern am Herd stehen oder aus zeitlichen Gründen erst zum Essen dazukommen können.

Gegen **19:30 Uhr** Abendessen, und um **21:30 Uhr** lassen wir den Abend ausklingen. Wir freuen uns über einen kleinen Kostenbeitrag vor Ort. Bitte melden Sie sich über unser Kirchenbüro an und teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung mit, ob Sie bei der Vorbereitung dabei sind.

Ich freue mich auf einen einfach netten, genussvollen Abend!

Maren Stoffel

Herzliche Einladung zum 56. Nienstedtener Gesprächsabend

Donnerstag, 23. September, 20 Uhr in der Nienstedtener Kirche mit der Journalistin Caroline Schmidt

Verschwörungstheorien gehören laut FAZ zu den nachhaltigsten Folgen der Corona-Pandemie. In ihrem aktuellen TV-Dokumentarfilm zum Phänomen der so genannten »Querdenker« ist die Autorin Caroline Schmidt der Frage nachgegangen, warum sich Bürger aus der Mitte unserer Gesellschaft radikalisieren und zu Systemfeinden werden.

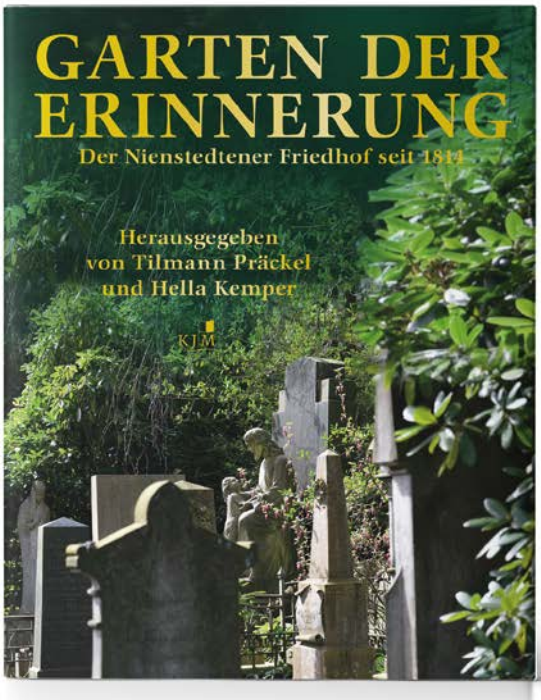
Ihre Erkenntnisse möchte die Journalistin mit uns teilen und freut sich auf eine angeregte Diskussion.

Anstatt eines Eintrittsgeldes freuen wir uns über eine Spende für den Förderverein der Nienstedtener Kirche.

Britta Nagel

Die aktualisierte Neuausgabe erscheint im Oktober 2021

Mit einer neuen Aufnahme der Gräber und einem weiteren Plan, der die Grabstätten auffindbar macht.



Das Buch erzählt von Trauer und Hoffnung, von Bäumen und Bauten, von Stille und Versammlung. Und von denen, die hier bestattet wurden.

Tilmann Präckel, Hella Kemper (Hrsg.)
Garten der Erinnerung
Der Nienstedtener Friedhof seit 1814
280 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag
24,00 € (D), 20 x 26 cm
Mit über 300 Abbildungen und Fotografien von Andreas Fromm
ISBN 978-3-96194-165-0

Mehr Informationen → kjm-buchverlag.de

Friedhofsführung

Sonntag, 26. September, 11:30 Uhr

Zum Abschluss der diesjährigen Saison unserer Friedhofsführungen wird **Rien van der Vegt** sich folgendem Thema widmen: »Speisen mit Elbblick. Friedhof und Gastronomie«.

Wir treffen uns nach dem Kirchencafé um **11:30 Uhr** (bitte die vorgezogene Anfangszeit beachten!) vor der Kirchentür; **Kosten € 5,-**. Dauer ca. 60 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Friedhofsverwaltung: Tel. 828860.

Dr. Silke Sobieraj

Gemeindenachmittag

Dienstag, 26. Oktober, 15 Uhr

Ich lade Sie ein zu einem herbstlichen Gemeindenachmittag mit Zwiebelkuchen und Weinschorle. Wir wollen den Nachmittag füllen mit Worten, die uns in unserer Kindheit oder Jugend bewegt haben. Wenn Sie ein Lieblingskinderbuch, ein Märchen, einen Kinderreim oder eine Geschichte haben, erzählen Sie uns davon oder bringen Sie Textpassagen mit.

In herbstlicher Atmosphäre und zu selbstgebackenem Zwiebelkuchen und süßem Gebäck reichen wir an diesem Nachmittag im **Gemeindehaus Elbchaussee 406** Trauben- und Weinschorle sowie Kaffee und Tee.

Herzlich Willkommen!

Maren Stoffel

Bibelgesprächskreis

Durch die Pandemie waren die Treffen unseres Bibelgesprächskreises lange ausgesetzt. Und selbst als wir uns für kurze Zeit wieder sehen konnten, war das Miteinander durch die Masken und den Abstand sehr eingeschränkt. Nun hoffen wir auf bessere Bedingungen und wagen einen Neustart!

Ab September treffen wir uns wieder regelmäßig **am 2. Dienstag im Monat** von **10:30 bis 12:00 Uhr** im Gemeindehaus, Elbchaussee 406. Unser erstes Treffen findet am **14. September** statt. Und vielleicht findet sich die eine oder der andere Interessierte, um noch dazuzukommen?

Wir sind ein Kreis von 15 - 20 lebenserfahrenen und neugierigen Menschen, die sich gerne auf die Spuren der biblischen Texte begeben, nach ihrer Herkunft fragen und auf ihre Wirkungsgeschichte achten. Voraussetzung zum Mitmachen: keine! (Manche bringen ihre eigene Bibel mit, aber Bibeln haben wir genug im Gemeindehaus!). Also: Schön, Sie wiederzusehen, und herzlich willkommen allen Neu-Interessierten!

Ihr Pastor Tilmann Präckel

Gruppe 60+

Wir sind eine illustere, fröhliche, offene Gruppe, die sich jeweils am vierten Freitag im Monat von **15:30 bis 17:00 Uhr** im Gemeindehaus Nienstedten trifft. Die nächsten Termine: **24. September, 22. Oktober und 26. November.**

Diakon Kay Baermann

Besondere Gottesdienste im Herbst

Im Herbst feiern wir in der Kirche Nienstedten einige besondere Gottesdienste

Sonntag, 26. September, 10 und 11 Uhr

Familienerntedank

Aus einem Senfsamen können riesengroße Pflanzen werden. Was für ein Wunder! Staunen und danken gehört zusammen, besonders beim Erntedankfest. Wir werden, wie auch im Vorjahr, zwei Gottesdienste um 10 Uhr und um 11 Uhr feiern. Bitte melden Sie sich über die Homepage www.kirche-nienstedten.de ab dem 16. September an.

Die Kita-Kinder werden den alten Erntewagen in die Kirche ziehen und eröffnen damit den Festgottesdienst. Alle, Große wie Kleine, können gern eigene Erntegaben wie Obst und Gemüse mitbringen und den Altar damit schmücken. Der Kinderchor wird in beiden Gottesdiensten als kleines Ensemble singen.

Wir danken Gott in dem Gottesdienst für seine Schöpfung, für unser täglich Brot, für die Ernte auf den Feldern und für alles Gute in unserem Leben. Herzliche Einladung!

Ihr Kita-Team, Leitung Renata Reitzig, Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, und Pastorin Vera Lindemann

Sonntag, 3. Oktober, 10 Uhr

Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl

Dass wir im Herbst ganz regelmäßig einen Dankgottesdienst feiern, kann uns nicht zur Routine werden. Denn es sind ja nicht nur die großen Momente, die uns dankbar werden lassen. Es tut gut und ist so wichtig, sich die vielen kleinen Erlebnisse der Dankbarkeit bewusst zu machen! Wir feiern Gottesdienst mit festlicher Musik und Abendmahl, außerdem weihen wir ganz offiziell unsere neuen Antependien ein (siehe Seite 38).

Pastor Tilmann Präckel

Sonntag, 31. Oktober, 10 Uhr

Reformationstag, Gottesdienst mit dem Johanniterorden

»Zur Freiheit hat uns Christus befreit!« (Galater 5,1). Das besondere und unüberholbar Aktuelle am reformatorischen Denken ist für mich die Einsicht, dass es nicht unbedingt die anderen oder die Umstände sind, die mich an der freien Entfaltung hindern, sondern immer auch die eigenen dunklen Seiten, für die ich meist blind bin. Luther hatte den »in sich verkrümmten Menschen« (d.h. sich selbst) im Blick. Wahre Freiheit erweist sich für ihn nicht in der Durchsetzung eigener Interessen, sondern im »Glauben, der durch die Liebe tätig ist.« Diese Perspektive auf mich selbst und die Welt ist für mich immer wieder neu, und am Reformationstag lasse ich mich gerne an sie erinnern.

Pastor Dr. Christoph Schroeder

Sonntag, 14. November, 10 Uhr

Gottesdienst am Volkstrauertag

Beim Volkstrauertag wird die Trauer zur Mahnung. Frieden zu bewahren, ist eine Aufgabe, die die gesamte Gesellschaft und alle Generationen betrifft. Seit vielen Jahren beziehen wir darum auch junge Menschen in den Gottesdienst mit ein. Verantwortung für den Zusammenhalt der Gesellschaft übernehmen aber auch die Vereine und die Freiwillige Feuerwehr. Auch eine internationale Gruppe von Abgesandten der Führungsakademie wird wieder mit uns Gottesdienst feiern. Direkt im Anschluss an den Gottesdienst wird das Totengedenken an den Mahnmalen auf dem Friedhof stattfinden.

Pastor Dr. Christoph Schroeder

Mittwoch, 17. November, 19 Uhr

Buß- und Bettag, Gottesdienst mit Abendmahl

In der besonderen abendlichen Atmosphäre soll Raum sein für unsere Nöte und Sorgen, auch für unsere Fehler. Das Gedenken und die Gemeinschaft im Abendmahl werden uns gut tun.

Vikarin Janine Nöbbe
und Pastor Tilmann Präckel

Sonntag, 21. November, 10 Uhr

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Am Ewigkeitssonntag oder Totensonntag feiern wir einen Gottesdienst, in dem wir die Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres verlesen und das Licht einer Kerze für sie entzünden. Besondere Musik mit der Geigerin Annegret Siedel wird zu hören sein und Raum zum Nachdenken und Nachsinnen geben. Den Gottesdienst feiern Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel und Pastor Dr. Christoph Schroeder.

Ab 11 Uhr lädt das **»Café momentum«** auf dem Friedhof im Wartehäuschen unweit der Kapelle wieder zum Aufwärmen und Einkehren ein.

Um 15 Uhr Andacht in der Kapelle mit Pastorin Vera Lindemann. Von 11 bis 15 Uhr ist die Kapelle geöffnet.

Pastorin Vera Lindemann,
Pastor Tilmann Präckel und
Pastor Dr. Christoph Schroeder

Sonntag, 28. November, 10 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent, mit Abendmahl, Kantorei und Instrumenten

Das kirchliche »Neujahrsfest« – wir feiern Gottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres! Mit all der Vorfreude und Neugier auf das, was da kommt. Und auch mit dem Blick darauf, wie wir uns darauf vorbereiten können.

Vikarin Janine Nöbbe
und Pastor Tilmann Präckel

Endlich!

Unsere Gemeindepädagogin Trixi Jajtic wird ins Amt eingeführt

Für **Trixi Jajtic** waren die Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen eine besonders harte Geduldsprobe – wie für viele junge Leute, die etwas bewegen wollen. Kaum hatte Trixi im August 2020 ihre Arbeit als neue Gemeindepädagogin begonnen, musste sie den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen wieder unterbrechen.

Dass Trixi trotz des erzwungenen Stillstands ihren Schwung und Optimismus nicht verloren hatte und die Zeit nutzte, um neue pädagogische Konzepte und Formate zu planen und teilweise sogar umzusetzen, hat uns beeindruckt. Auch hat sie sich wunderbar eingefügt ins Team.

Wir freuen uns daher besonders, dass wir sie, nachdem wir diesen Termin immer wieder pandemiebedingt verschieben mussten, endlich auch offiziell in ihr Amt einführen können. Geschehen soll dies am **Sonntag, 5. September, 18 Uhr** im Rahmen des Zwischenzeit-Gottesdienstes in unserer Kirche.

Zu diesem besonderen Gottesdienstformat schreibt Trixi: »Der Zwischenzeit-Gottesdienst ist ein Gottesdienst für alle Menschen, die Lust haben auf eine andere Art von Gottesdienst. Der Ablauf wird meist von unseren Jugendlichen vorbereitet. Das Motto dieses Gottesdienstes lautet jedoch: Jeder kann ihn mitgestalten, der dazu Lust hat. Ich freue mich über jeden, der seine Kreativität einbringen möchte!«

Pastorin Vera Lindemann,
Pastor Tilmann Präckel
und Pastor Dr. Christoph Schroeder

KARUCO

Warum Spender und Empfänger gleichermaßen Grund zur Dankbarkeit haben

von Britta Nagel

Dankbarkeit spricht aus Brighton Katabaros Worten. Der Direktor der von uns unterstützten landwirtschaftlichen Hochschule in Tansania schreibt: ***»Dass die Nienstedtener Gemeinde uns in den schwierigen Zeiten der Pandemie einen Gottesdienst gewidmet hat, der Kinder- und Gospelchor afrikanische Lieder gesungen und die Gemeinde für uns gebetet hat, hat uns alle am College sehr bewegt. Wir danken euch und beten zu Gott, dass er unsere Zusammenarbeit weiterhin stärkt!«***

Dankbar, aber auch etwas verschüchtert, wirken die beiden Studentinnen, die auf einem braunen Ledersofa in KARUCOs Direktorenzimmer sitzen und über Katabaros Smartphone Video-Grüße an ihre Unterstützer im fernen Hamburg senden. **Esther und Happiness** gehören zum

ersten Jahrgang der 27 Stipendiaten und Stipendiatinnen, deren Schulgeld aufgrund besonderer schulischer Leistungen - oder besonderer Notlagen - von großzügigen Spendern finanziert wird.

Dr. Christoph Ackermann, Mitglied der KARUCO-Projektgruppe, sagt, dass ihm erst aufgrund der Bewerbungsbriefe der jungen Leute bewusst wurde, in welch schwierigen Verhältnissen so viele von ihnen in der ländlichen Region im Nordosten Tansanias leben. ***»Es hat mich berührt, dass ein Großteil der Bewerber Halbwaisen oder Waisen sind, oft mit vielen Geschwistern und niemandem, der ihre Studiengebühren bezahlen kann. Ich bin dankbar, dass ich wenigstens einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der schwierigen Situation leisten kann.«***

Aber auch für sachgebundene Spenden ist man in KARUCO nach wie vor dankbar. Ein ganz besonderer Spendenerfolg waren die neun holsteinischen Milchkühe, die innerhalb weniger Wochen mit Spendengeldern aus Nienstedten angeschafft werden konnten.

Esther Simon Nyinondi

Happiness B. Benson

Unser Gemeindemitglied **Dr. Ernst Breuel** hatte sich spontan zur Spende für eine Kuh entschlossen. ***»Bei vielen Spendenaufrufen zahlt man in einen anonymen Topf, aus dem dann alles Mögliche finanziert wird. Eine Holsteiner Kuh dagegen ist doch mal was Reelles«***, findet der Hamburger Verleger. ***»Da weiß man jedenfalls, wo die Spende ankommt.«*** Und mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: ***»Außerdem ist eine Kuh etwas zum Anfassen, hat einen Namen, macht ‹muh!›, gibt Milch, macht Dung, und muss täglich betreut und gepflegt werden. Also genau das Richtige für Landwirtschaftseleven in Afrika!«***

Die KARUCO-Gruppe freut sich auch über kleine Spenden. KGM Nienstedten, IBAN: DE02 5206 0410 6506 490018, Evangelische Bank (eG), Stichwort: «KARUCO«

NIENSTEDTENER Adventsbummel 2021

SONNABEND, 27. NOVEMBER, 13-19 UHR

Rund um den Marktplatz

KUNSTHANDWERK & KULINARISCHES
MUSIK & UNTERHALTUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE
WEIHNACHTSRALLEY FÜR KINDER
ADVENTSKALENDER ZUGUNSTEN DES
KINDERHAUSES MIGNON

organisiert von der BENITA QUADFLIEG STIFTUNG
und dem ROTARY CLUB HAMBURG-ELBE

Die Corona-Entwicklung wird bei der Planung des Adventsbummels
selbstverständlich laufend verfolgt und findet besondere Berücksichtigung.

Benita Quadflieg Stiftung

Rotary Club HAMBURG ELBE

Der Botanische Garten, so nah und so besonders!

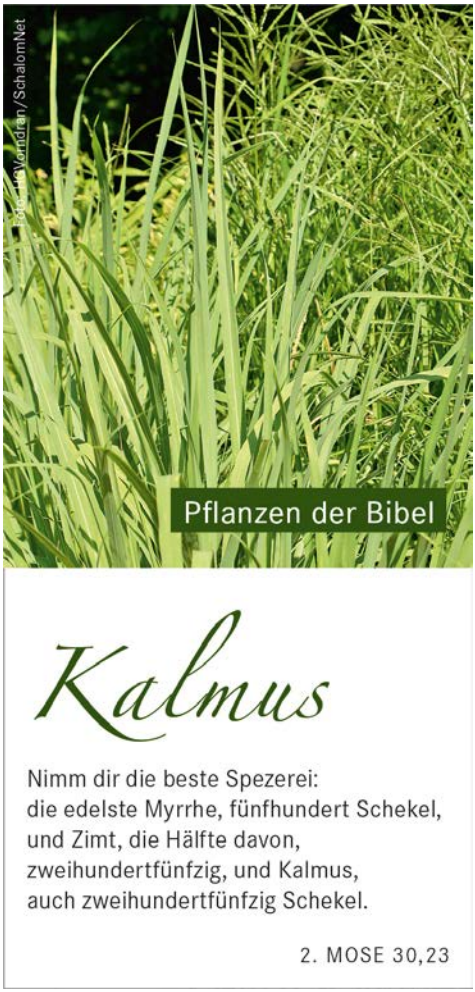
Einladung zum Halbtages-Ausflug in den Botanischen Garten, Klein Flottbek Dienstag, 28. September, 14:30 Uhr

Auf einmal sah ich unsere Postleitzahl 22609 im »Grünen Anzeiger«, einer Zeitung für Gartenprofis und die, die es werden wollen. Ich hatte nur aus Neugierde dieses Fachblatt in der Hand. Es war ein Hinweis auf den Botanischen Garten in Flottbek. Denn die Arbeit dort, die Sammlung an Pflanzen und überhaupt die gesamte Anlage wird deutschlandweit beachtet. Wir hingegen nehmen sein Dasein oft nur beiläufig zur Kenntnis.

So alltäglich schien uns ein Ausflug dahin, dass wir es manches Mal schon aufgeschoben haben. Aber jetzt ist es so weit. Das Café ist gleich neben dem Bibelgarten und nicht weit vom Eingang entfernt. Und nach der Tasse Kaffee kann man länger oder auch kürzer in diesem herrlichen Garten spazieren gehen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. In dem Café sitzt man draußen. Treffpunkt ist beim Gemeindehaus. Es gibt wie jeden Dienstag einen Fahrdienst zum Gemeindehaus. Die Anmeldung erfolgt bitte bis zum 24. September über Frau Wahle, Kirchenbüro Tel. 828744. Der Kostenbeitrag beträgt **€ 10,-**.

Barbara Schilke
und Pastorin Vera Lindemann



D wie Dank

von Pastorin Ulrike Greve-Hegewald

Danken und Denken haben nicht nur im Deutschen dieselbe Wurzel. Beim Thema Dank fallen mir sofort die Psalmen ein.

Psalm 136 beispielsweise, der Aufruf: »Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich«. Ein traditionelles Tischgebet, auch als Kanon zu singen.

Der Lobpsalm 113: »Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn«. Lob und Dank gehören in der Bibel zusammen und sind grundsätzlich an Gott gerichtet. Darin spiegelt sich die tief empfundene Grundhaltung des gläubigen Menschen. Dank gegenüber dem Schöpfer und Bewahrer des Lebens. Daher ist dieser Dank immer Rückschau und Antwort.

Im Alten Testament wird besonders betont, dass der Mensch Gott Dank schuldet. Dankbarkeit tritt an die Stelle einer Gegengabe! Das sogenannte Dankopfer hat hier wohl seinen Ursprung.

Noah, Jona, Mose und Mirjam, auch Hiob, alle haben etwas gemeinsam, trotz unterschiedlicher Lebensweisen

und Schicksalsschläge. Nachdem sie aus Notlagen herausgefunden hatten und gerettet worden waren, dankten und lobten sie Gott mit Psalmen.

Zwischen Menschen ist es anders. Natürlich sagen wir zueinander danke, nicht nur aus Höflichkeit und Konvention.

Aber die tiefe Dankbarkeit als Lebensgefühl gilt nicht uns gegenseitig oder den Eltern, sondern Gott.

Aus diesem Dank dem Schöpfer gegenüber entsteht der Segenswunsch auch als ein Ausdruck unserer Gottesbeziehung. Wir dürfen einander segnen, indem wir uns und andere unter Gottes Verheißung stellen: Gott schenke dir Frieden, Freude, Liebe, Gesundheit, auch Glück! Doch Gott allein gebührt Ehre, Lob und Dank.

Bei der Einsetzung des Heiligen Abendmahls wird der Dank mit der Grenze und dem Geschenk des Lebens verbunden. Jesu Tod und Auferstehung vor Augen:

»Jesus nahm das Brot, dankte und brachs und gabs seinen Jüngern …«

Dank und Leben spiegeln in der christlichen Liturgie diese unauflösliche Verbindung, die die Gemeinschaft am Tisch des HERRN ermöglicht. Denn Danken, Essen und Teilen verschmelzen miteinander. Alle sind eingeladen, teilzuhaben am Brot des Lebens und Kelch des Heils. Ob bei dem Speisungswunder im Neuen Testament, als von fünf Broten und zwei Fischen eine riesige Menschenmenge satt wurde und auch, wenn wir heute Erntedank und Abendmahl feiern, der Dank gilt Gott, dem Schöpfer und Erlöser, an erster Stelle.

Vielleicht haben Sie schon erlebt, wie Menschen, die aus tiefstem Herzen dankbar sind, schwere Zeiten überstehen. Sie sind vielleicht gelassener und ruhiger als diejenigen, die diesen Dank dem Schöpfer gegenüber nicht aufbringen können.

Darum können wir immer wieder Gott bitten: »Schenke mir ein dankbares Herz«. ת

Kirche in Flottbek

Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4 (wenn nicht anders vermerkt)

Dienstag	10:00 - 11:00 Uhr	**Gemeinsames Bibellesen** Pastor i. V. Dietrich Kreller, Tel. 0173 2598271
Mittwoch	09:00 - 12:30 Uhr	**Handwerkergruppe ‹Die Holzwürmer›** Holzwerkstatt Ganztagsgrundschule Franzosenkoppel 118, Information: Dieter Koop, Tel. 8903616
Mittwoch	18:15 - 19:00 Uhr	**Heilgymnastik**, Gemeindehaus Seestraße 1 Information: Anneke Haberhausen, Tel. 820600
Donnerstag	19:00 Uhr	**Abendandacht - Friedensgebet** Information: Pastor i. V. Dietrich Kreller, Tel. 0173 2598271
Donnerstag	20:00 - 21:30 Uhr	**Tanzgruppe** - internat. Folklore- und Gemeinschaftstänze Ort: Seestraße 1, Information: Ute Lüchow, Tel. 827643
2. Freitag im Monat	18:30 Uhr	**Männergruppe** Information: Dieter Wilbert, Tel. 875861

Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	20:00 - 21:30 Uhr	**Tansania-Gruppe**: Wir engagieren uns für das ‹Karagwe University College Projekt› (KARUCO), Information: Annette von Schröder, Tel. 0172 4142044
2. Dienstag im Monat	10:30 - 12:00 Uhr	**Bibelgesprächskreis** Information: Pastor Tilmann Präckel, Tel. 829017
3. Dienstag im Monat	18:00 Uhr	**Frauenkreis** Information: Ursula Gesche, Tel. 826012
21. September	**Skulpturen im Öffentlichen Raum** – Das haben wir gesehen und erlebt! – Rückblick auf die Sommerspaziergänge im Juni, Juli und August	
19. Oktober	**Deutschlands First Ladies** – Elly Heuss-Knapp und das Müttergenesungswerk (71 Jahre)*	
16. November	**All you need is Love** – Die Beatles (61 Jahre)*	

**) Die Abende zu den beiden Jubiläumsthemen konnten wir im letzten Jahr Corona-bedingt nicht durchführen, hoffentlich aber nun nachholen.*

Bildnachweis

Seite (Bildfolge von oben nach unten): Quelle/Bildautor = 1: Vera Lindemann; 3: privat; 4: 2 x Stefan Lützenkirchen; 5: 2 x Stefan Lützenkirchen; 6: 2 x Stefan Lützenkirchen; 9: oben: Ev. Hochschule TABOR/ Paul Ndimande, mitte: KaWa_Photography/Katrin Wagner, unten: Sarah Hornschuh/Verlag Herder; 10: Gemeindebrief Magazin für Öffentlichkeitsarbeit (GMfÖ) 205_3301_cmyk; 11: Bettina Oehler, privat; 12: privat; 13: GMfÖ 215_2504_cmyk; 14: GMfÖ 195_5104_cmyk; 15: LotsenBüro; 16: Pixabay family-5344669_1920, GMfÖ 215_4001_cmyk; 17: Trixi Jajtic; Pixabay girl-6125737-1920; 18: 3 x Stefan Lützenkirchen; 19: Jugend-Pfarramt Kirchenkreis Hamburg-West, Bettina Oehler; 20: Jolantha Lohse; 21: GMfÖ 216_2901_cmyk; 22: 3 x Sabine Honigmann; 24: Stefan Lützenkirchen, GMfÖ 215_2901_cmyk; 25: Bettina Oehler; 26: Bettina Oehler; 28: Christian Wiswe; 29: Carina Lohse; 32: GMfÖ 216_2803_cmyk; 33: GMfÖ 216_2704_cmyk; 34: Mssophie; 35: Frauke Grübner; 38: Vera Lindemann; 39: 3 x Vera Lindemann; 41: GMfÖ 216_2502_cmyk, Copyright Jan Riephoff; 46: Trixi Jajtic; 47: 3 x KARUCO; 49: Vera Lindemann, GMfÖ 216_2901_cmyk; 51: GMfÖ 195_3901_cmyk; 57: GMfÖ 105_3601_CMYK

Kirche in Flottbek

Saal des Gemeindehauses, Seestraße 1 - Information: Simon Obermeier, Tel. 828819 (über Kirchenbüro)

Montag	15:15 - 16:00 Uhr	**Kinderchor** (1. und 2. Klasse)
Montag	15:15 - 16:15 Uhr	**Flottbeker Kurrende** (3. und 4. Klasse) im Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2.
Montag	17:00 - 18:30 Uhr	**Flottbeker Knabenchor**
Montag	20:00 - 22:00 Uhr	**Alte Knaben Chor** (Männerchor Groß Flottbek) Wolf-Henning von Blanckenburg, Tel. 820206
Montag	20:00 - 22:00 Uhr	**Gospelchor**, Bernhard Grieser, Tel. 04142 2637
Montag	20:00 - 22:00 Uhr	**Posaunenchor ‹Flottbrass›**, Kirche, Ltg.: Moritz Haas, Info: Michael Mackprang, Tel. 8229106
Dienstag	18:45 - 19:45 Uhr	**Flottbeker Mädchenchor**
Dienstag	19:45 - 21:45 Uhr	**Kantorei**
Mittwoch	19:30 - 21:30 Uhr	**Orchester**

Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 - Information: Frauke Grübner, Tel. 82279704

Dienstag, 14-tägig	18:15 - 19:45 Uhr	**Streichorchester**
Dienstag	20:00 - 21:45 Uhr	**Gospelchor**
Mittwoch	20:00 - 21:45 Uhr	**Kantorei**
Donnerstag	15:15 - 16:00 Uhr	**Kinderchor I** von 5½ bis 7 Jahren
Donnerstag	16:45 - 17:45 Uhr	**Kinderchor II** ab 8 Jahren

Kirche in Flottbek

Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4 (wenn nicht anders vermerkt)

2. Dienstag im Monat	19:30 Uhr	**Kultur auf dem Campus** Information: Stefan März, Tel: 89807973, E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de, Ort: Begegnungsraum des Bugenhagen-Campus, Bei der Flottbeker Mühle 25b
1. Mittwoch im Monat	15:30 - 17:00 Uhr	**Forum - Gespräche über Gott und die Welt** Pastorin Ulrike Greve-Hegewald, Bärbel Tidow, Hanne Pezetta (Auskunft im Kirchenbüro) Termine siehe Schaukästen und per Einladung (persönliche Briefe)
2. Mittwoch im Monat	14:30 - 16:30 Uhr	**Nachmittagsausflüge für kleine Gruppen** ... gerne auch mit Rollator. Auskunft bei: Stefan März (s.o.)
2. Mittwoch im Monat	17:30 Uhr	**Flottbeker Freizeittreff** - Verabredungen zu gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen. Leitung Stefan März (s.o.)
3. Mittwoch im Monat	15:00 Uhr	**Campus-Café -** Abwechslungsreiche Themen U.a. auch mit Gästen aus unterschiedlichen Bereichen Im Wechsel: Stefan März/Pastorin Ulrike Greve-Hegewald Ort: Begegnungsraum des Bugenhagen-Campus
3. Mittwoch im Monat	15:30 - 17:00 Uhr	**Altherrenkreis** Pastor i. V. Dietrich Kreller
Donnerstag	09:45 - 10:30 Uhr	**Qi Gong (chinesische Heilgymnastik)** im Konfirmandenraum, Anneke Haberhausen, Tel. 820600
2.+ 4. Donnerstag im Monat	16:00 - 17:30 Uhr	**Singkreis** Leitung: Pastorin Ulrike Greve-Hegewald Termine siehe Schaukästen und per Einladung (persönliche Briefe)
3. Donnerstag im Monat	14:30 - 16:30 Uhr	**Nachmittagsausflüge für kleine Gruppen** ... gerne auch mit Rollator. Auskunft bei: Stefan März (s.o.)
Nach Absprache		**Gottesdienste im Bugenhagenhaus** - für die Bewohner des Bugenhagenhauses und die auf dem Campus wohnen Termine siehe Schaukästen und per Einladung (persönliche Briefe)
Letzter Freitag im Monat	15:00 - 16:30 Uhr	**Der Freitagstreff -** Gesprächskreis im Bugenhagen-Campus Bei der Flottbeker Mühle 25b (Gruppenraum, Eingang Kita) Leitung: Elke Franke, Info: Stefan März (s.o.)
3. Sonntag im Monat	15:00 - 18:00 Uhr	**Spielenachmittag für Skat, Canasta usw.** Information: Elke Vogel, Tel. 81994924

Veranstaltungshinweis aufgrund der Corona-Pandemie

Bitte informieren Sie sich auf unseren Homepages, in den Schaukästen oder bei der Kontaktperson, ob die gewünschte Veranstaltung wie geplant stattfinden wird.

Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (Zugang von der Hasselmannstr.)

4. Freitag im Monat	15:30 - 17:00 Uhr	**Gruppe 60+** Info: Kay Bärmann, Tel. 43267466, Mobil: 0173 1782661

Gemeindenachmittage in Nienstedten

Jeden Dienstag von 15-17 Uhr laden wir Sie herzlich ein, in unser **Gemeindehaus** an der Elbchaussee 406! - Die Vorträge des ‹kunstforum matthäus› finden zurzeit noch in der Kirche Nienstedten statt, Elbchaussee 410.
Die Nachmittage sind für jeden offen und werden von einem kleinen Team im Wechsel vorbereitet. Gern dürfen Sie auch den Fahrdienst in Anspruch nehmen:
Anmeldung bitte bis Dienstagmittag im Kirchenbüro, Tel. 828744.

7. Sept.	**kunstforum matthäus: Der Sommer in der Kunst** Dr. Michael Rüdiger, Pastor Dr. Christoph Schroeder
14. Sept.	**Spielenachmittag,** Maren Stoffel und Antje Schnor
21. Sept.	**Gedächtnistraining,** Maren Stoffel und Antje Schnor
28. Sept.	**Ausflug am Nachmittag in den Botanischen Garten in Klein Flottbek**, Treffen 14:30 Uhr am Gemeindehaus, Barbara Schilke, Pastorin Vera Lindemann, s. S. 49
5. Okt.	**kunstforum matthäus: Lichtgestöber** - Der Winter im Impressionismus Katrin Plümpe M.A., Pastor Tilmann Präckel
12. Okt.	**Gedächtnistraining,** Maren Stoffel und Antje Schnor
19. Okt.	**Lieblingsstauden und Staudengärten**, Pastor Dr. Christoph Schroeder
26. Okt.	**Federweißer und Zwiebelkuchen**, Maren Stoffel u. Antje Schnor, s. S. 43
2. Nov.	**kunstforum matthäus: Die fünfte Jahreszeit –** wenn mein Kühlein Blümlein pflückt, Dr. Jochen Schröder, Pastorin Vera Lindemann
9. Nov.	**Gedächtnistraining**, Maren Stoffel und Antje Schnor
16. Nov.	**Spielenachmittag**, Maren Stoffel und Antje Schnor
23. Nov.	**Adventliche Musik**, Pastor Tilmann Präckel
30. Nov.	**Adventliches Kaffeetrinken**, Pastorin Vera Lindemann

Hinweis: Den im August ausgefallenen Vortrag des kunstforum matthäus von Dr. Andreas Cante zum »Frühling« können Sie bei rechtzeitiger Anmeldung unter Tel. 276171 am 9.11. in der Schlosskirche Ahrensburg oder am 16.11. in der Matthäuskirche Winterhude nachholen.

Kirche in Flottbek

Jugendturm der Bugenhagenkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28

Donnerstag	19:00 Uhr	**Gruppenleiter/-innen-Gruppe** Diakonin Katja Lützenkirchen, Tel.: 0151 51021799
Sonntag	ab 17:30	**Offener Treff für Jugendliche**

Kirche in Nienstedten

Jugendhaus am Nienstedtener Marktplatz 19

2. + 4. Donnerstag im Monat	19:00 - 21:00 Uhr	**TRIGA** - Einfach mal qua**t**schen, **r**uhige Angebote, K**i**cker-turniere, **g**emeinsames Kochen, **a**ktionsreiches Programm. Gemeindepädagogin Trixi Jajtic, Tel: 0177 3279879

Die Woche für Eltern und Kinder

Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406

Freitag	11:00 - 12:30 Uhr	**Kirchenmäuse, Eltern-Kleinkindtreff**, organisiert durch Mütter. Bitte fragen Sie die aktuellen Zeiten bei Gemeindepädagogin Trixi Jajtic nach. Tel: 0177 3279879

Kirche in Nienstedten

Taufen

Trauungen

Bestattungen

Kirche in Flottbek

Taufen

Trauungen

Bestattungen

Einrichtungen und Projekte

Sozialdiakonie: Bugenhagen-Campus
Stefan März, Bei der Flottbeker Mühle 25b
22607 Hamburg, Tel. 89807973
E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de

Projekt ‹An Ihrer Seite›
Susanne Seefeldt, Bei der Flottbeker Mühle 28b, 22607 Hamburg, Tel. 38019847
E-Mail: susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de

Freiwilliger Helferkreis Demenz
Diakoniestation Flottbek-Nienstedten
Entlastung für pflegende Angehörige
Kontakt: Martina Kossol, Tel. 82274413

Trauerbegleitung
Sie wünschen sich in der Trauer um einen geliebten Menschen Begleitung? Melden Sie sich gerne bei Pastorin Bärbel Graaf: Tel. 828472 (privat)

LotsenBüro: Bugenhagen-Campus
Information für Angehörige demenzkranker Menschen. Bei der Flottbeker Mühle 25b, Tel. 97071327, freitags 10-12 Uhr sowie 1.+ 3. Dienstag 17–19 Uhr (sonst: AB)
Internet: www.lotsenbuero.de

Bugenhagenschule
Bei der Flottbeker Mühle 28c, 22607 Hamburg, Tel. 81994289, Leitung: Ulrike Arzenbacher, Sprechzeiten nach Vereinbarung, Büro: Nicole Brunzel (Mo, Di, Fr 8–12 Uhr), E-Mail: nbrunzel@bugenhagen-schulen.de, Web: www.bugenhagen-schulen.de

ServiceTelefon Kirche und Diakonie
Wir helfen bei der Suche nach weiteren Ansprechpartnern: Tel. 30620-300

Kindertagesstätten

Kirche in Flottbek

Ev. Kindertagesstätte Bugenhagen
Bei der Flottbeker Mühle 25b, 22607 HH
Tel. 821115, Leitung: Angela Ruß
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: kita.bugenhagen@kirche-in-flottbek.de

Ev. Kindertagesstätte Seestraße
Seestraße 1, 22607 HH, Tel. 824505
Fax 53052983, Leitung: Nicole Liedtke
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: kita.seestrasse@kirche-in-flottbek.de

Ev. Kindertagesstätte Windmühlenweg
Windmühlenweg 19, 22607 Hamburg
Tel. 824672, Fax 85197885
Leitung: Shari Gartemann, E-Mail:
kita.windmuehlenweg@kirche-in-flottbek.de

Kirche in Nienstedten

Ev. Kindertagesstätte Nienstedten
Rupertistraße 47, 22609 HH, Tel. 820133
Leitung: Renata Reitzig, Renate Winter
E-Mail: kita@kirche-nienstedten.de

Diakonie

Diakoniestation Flottbek-Nienstedten gGmbH
Osdorfer Landstraße 17, 22607 Hamburg
Tel. 8227440, Geschäftsführung: Thomas Skorzak, Leitung: Stephan Sagebiel
Pflegedienstleitung: Martina Kossol
Sprechzeiten: Montag - Freitag 8-16 Uhr
E-Mail: diakonie@dsflottbek.de

Spendensammlung in Nienstedten
Beim Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (Zufahrt über Hasselmannstraße). Kontakt: Diakon Kay Bärmann, Tel. 0173 1782661
Spendenannahme:
Mo. 14-17 Uhr und Do. 9-12 Uhr
Wir sammeln nur saubere, gut erhaltene Kleidung und Wäsche. Haushaltswaren, Möbel, Elektrogeräte o. ä. sammelt: ‹Stilbruch›, Ruhrstraße 51, Tel. 2576-2090

Senioreneinrichtungen

Evangelisches Bugenhagen-Haus
Osdorfer Landstraße 28, 22607 Hamburg
Tel. 822763-0, Fax 822763-19
Leitung: Christin Breede
E-Mail: bgh@pflegediakonie.de
Internet: www.pflegediakonie.de

Haus Flottbek-Nienstedten
Vogt-Groth-Weg 27, 22609 Hamburg
Leitung: Ingrid Telgmann-Tißen
Tel. 800977-0, Fax 800977-77
E-Mail: info@haus-flottbek-nienstedten.de
Internet: www.haus-flottbek-nienstedten.de

Besuchsdienste

Kirche in Flottbek
Ingrid Lensch, Tel. 81991830

Kirche in Nienstedten
Diakon Kay Bärmann, Tel 43267466

Haus Flottbek-Nienstedten
Ingrid Telgmann-Tißen, Tel. 800977-0

Friedhöfe

Friedhof Groß Flottbek
Stiller Weg 28, 22607 Hamburg
Tel. 829074, Fax 82278858
Verwalterin: Anna-Valeska Rühmann
Büro: Gudrun Ostermann
Sprechzeiten: Mo-Fr 8-13 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-in-flottbek.de
Internet: www.friedhof-grossflottbek.de

Friedhof Nienstedten
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Verwalter: Frank Rathkamp
Büro: Karin Dieckmann, Michaela Szymanski, Tel. 828860, Fax 823400
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-nienstedten.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

www.kirche-nienstedten.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten

Pfarrbezirk I
Pastor Dr. Christoph Schroeder, Elbchaussee 408, 22609 HH, Tel. 828455, E-Mail: christoph.schroeder@kirche-nienstedten.de

Pfarrbezirk II
Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel, Rupertistraße 37, 22609 HH
Tel. 829017, Fax 81994137, E-Mail: lindemann.praeckel@kirche-nienstedten.de

Vikarin
Janine Nöbbe, Tel. 828744 (Kirchenbüro)
E-Mail: janine.noebbe@kirche-nienstedten.de

Diakon
Kay Bärmann, Tel. 43267466, Mobil 0173 1782661, kay.baermann@kirche-nienstedten.de

Gemeindepädagogin
Trixi Jajtic, Tel. 43267458, Mobil 0177 3279879, trixi.jajtic@kirche-nienstedten.de

Kirchenmusik
Frauke Grübner, Tel. 82279704
E-Mail: frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de

Kirchenbüro
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Tanja Wahle, Tel. 828744, Fax 82290815
Öffnung: Mo,Mi-Fr 9-12 Uhr, Di 10-12 Uhr
E-Mail: kirchenbuero@kirche-nienstedten.de

Küster
Siegfried Kühner, Mobil 01577 6414545
E-Mail: siegfried.kuehner@kirche-nienstedten.de

Konto
Evangelische Bank (Stichwort angeben!)
IBAN: DE02 5206 0410 6506 4900 18
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

www.kirche-in-flottbek.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek

Pastorinnen, Pastor
Pastorin Carina Lohse, Bei der Flottbeker Mühle 28b, 22607 HH, Tel. 820956
E-Mail NEU: carina.lohse@kirche-in-flottbek.de

Pastorin Ulrike Greve-Hegewald
Bei der Flottbeker Kirche 4a, 22607 HH
Tel. 828819 (Kirchenbüro), E-Mail: pastorin.greve-hegewald@kirche-in-flottbek.de

Pastorin Katja Richter, Bei der Flottbeker Kirche 4, 22607 HH, Tel. 828819 (Kirchenbüro)
E-Mail: pastorin.richter@kirche-in-flottbek.de

Pastor i. V. Dietrich Kreller, Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 HH, Tel. 828819 (Kirchenbüro), Mobil 0173 2598271
E-Mail: dietrich.kreller@kirchenkreis-hhsh.de

Junge Gemeinde
Diakonin Katja Lützenkirchen, Tel. 31795701, Mobil 0151 51021799, E-Mail: diakonin.luetzenkirchen@kirche-in-flottbek.de

Kirchenmusik
Simon Obermeier, Tel. 828819 (Kirchenbüro)
E-Mail: kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de

Kirchenbüro
Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 HH
Ulrike Timm, Tel. 828819, Fax 82278778
Öffnung: Di-Fr 9–12 Uhr und Di 15-18 Uhr
E-Mail: info@kirche-in-flottbek.de

Küster
Frank Panje, Mobil 0163 1635620
E-Mail: kuester.panje@kirche-in-flottbek.de

Konto
Hamburger Sparkasse (Stichwort angeben!)
IBAN: DE39 2005 0550 1078 2106 87
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -